MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

118 (2.5.1889)

urn:nbn:de:bsz:mh40-39873

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: K. Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 118. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 2. Mai 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

⁂ Der Schutz des Arbeiters.

Gestern ist in Berlin in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin die erste deutsche Unfallverhütungs-Ausstellung eröffnet worden. In den weiten Ausstellungsräumen werden alle Schutzmaßnahmen zur Schau gestellt, die der menschliche Geist ersonnen, um das Leben des Arbeiters vor Gefahren möglichst zu bewahren. Was in der Ausstellung für Unfallverhütung sichtbar in die Erscheinung tritt, ist die Verkörperung jenes Satzes aus der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881, welcher die Pflichten des Staates und aller seiner Glieder gegen die Arbeiter in folgenden Worten zusammenfaßt: „Die Heilung der sozialen Schäden ist nicht ausschließlich im Wege der Repression sozialdemokratischer Ausschreitungen, sondern gleichmäßig auf dem der positiven Förderung des Wohles der Arbeiter zu suchen." Wie anders aber könnte dieses Ziel erreicht werden, als durch die Verbesserung und Erweiterung der Schutzmaßnahmen, die des Arbeiters körperliches Wohl zu erhalten und zu fördern und somit seine Arbeitskraft zu stärken und seine Zuversicht in die möglichste Sicherung derselben vor Unfällen zu heben bestimmt sind!

Rastlos stürmt unsere Zeit vorwärts; der schwere Kampf um's Dasein macht es Jedermann zur Pflicht zu sehen, wo er bleibe, damit er die Verantwortung gegen sich und die Seinen auch zu tragen vermöge. Wohl noch niemals ist der Fundamentalsatz jeder Arbeit und jedes Gelingens: „Selbst ist der Mann!" so sehr berechtigt gewesen, wie jetzt, wo alle Kräfte der Konkurrenz entfesselt sind und im hastigen Drängen nach Erwerb der Eine der Sorgen des Andern nicht achtet. Aber so wahr es ist, daß dieser Wettlauf um das tägliche Brod die Kräfte jedes Einzelnen zur That anspornt und die Sorge um die eigene Person zum obersten Grundsatz allen Schaffens erhebt, so unbestreitbar wahr ist es auch, daß noch niemals die Verpflichtung, sich des Nächsten in seinen Nöthen anzunehmen, ernster erfaßt und durchgeführt wurde, als in der gegenwärtigen Zeit. Zeuge dessen die vielfachen Preisausschreibungen, deren Zweck die möglichste Sicherung des Lebens des Arbeiters vor Gefahr, Krankheit oder körperliches Elend ist. Staat und Gemeinde wetteifern darin, der erstere, indem er in großen Zügen die Grundsätze aufstellt, nach denen der Arbeiter bei seiner Arbeit geschützt, bei Krankheit und Unfällen vor Noth bewahrt und im Alter oder bei früh eintretender Invalidität vor den Folgen der Arbeitslosigkeit möglichst behütet werden soll. An ihrem Theil sorgt wieder die Gemeinde dafür, daß durch sanitäre Maßregeln, Regelung der Wohnungsfrage, Schaffung von Volksgärten und Bädern, Errichtung von Krankenhäusern u. s. w. die Leistungsfähigkeit und die Lebenslust des Arbeiters erhalten und erhöht werden.

Als ein Glied in der Kette dieser die Förderung des Arbeiterwohls erstrebenden Maßregeln muß die Ausstellung für Unfallverhütung, welche gestern in der Reichshauptstadt ihre Pforten eröffnete, bezeichnet werden. In Anwesenheit der Vertreter des Auslandes, vor den Augen der civilisirten Welt hat der Kaiser die Ausstellung eröffnet und damit dem Werke, das deutscher Ernst und deutsche Gewissenhaftigkeit geschaffen haben,

[illegible]

fort. Möge [illegible] sind, an diesem Werke mitzuthun, zu Theil werden, mögen auch die Arbeiter erkennen, daß ihr Kaiser für sie fühlt, mit ihnen denkt!

* * *

Wir lassen nunmehr den Bericht über die Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung folgen:

Berlin, 30. April.

Bei herrlichem Frühlingswetter fand heute Vormittag die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Unfallverhütung statt. Der Vorplatz war prächtig mit Wappen und Fahnen, der Eingang in die Empfangshalle mit auserlesenen Blumen geschmückt. Von 9 Uhr an fuhren die Festgäste vor. Es erschienen die Mitglieder des diplomatischen Korps, sämtliche Staatsminister, die Mitglieder des Bundesraths, die Staatssekretäre der Reichsämter, die Präsidenten des Reichstages und beider Häuser des Landtages, viele höhere Militärpersonen, zahlreiche Ministerialbeamte, Vertreter der Kaufmannschaft, der Universität, der Akademieen, der Presse u. s. w. Punkt 10 Uhr fuhren der Kaiser und die Kaiserin vor, begrüßt von Trompeten-Fanfaren, die von den Ausstellungsthürmen herniederklangen, und von den tausendstimmigen Hochrufen der angesammelten Menge. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Garderegiments, die Kaiserin ein schwarzes Sammetkleid. Im Gefolge des Kaiserpaares befanden sich Prinz Alexander und der Erbprinz von Meiningen. Der Vorstand geleitete die Majestäten durch die Empfangshalle zu dem anstoßenden Kuppelsaale, der auf das prächtigste ausgeschmückt war. Hier nahmen die Herrschaften Platz unter dem von dem preußischen Adler überragten, mit vergoldeten Laubgewinden umrankten Baldachin. Nachdem der Ehrenpräsident der Ausstellung, Präsident des Reichsversicherungsamts Bödiker, eine kurze Ansprache an den Kaiser gehalten, gab dieser den Befehl zum Beginn der Feier. Zunächst erhielt der Vorsitzende des Vorstandes, Commerzienrath Roesener, das Wort zu dem Bericht über den Entwicklungsgang des Unternehmens. Redner dankte dem Kaiser dafür, daß er dem Werke seinen gnädigen Schutz habe angedeihen lassen und ein so warmes Interesse schenke. Die Vorarbeiten zu der Ausstellung, die, aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, sich nun auf alle Erwerbszweige erstrecke, habe bei den Reichs- und Staatsbehörden, sowie bei der städtischen Verwaltung eine thatkräftige Förderung gefunden. Die Vertreter der Industrie und der Landwirthschaft hätten ihre Kräfte zur Verfügung gestellt und nicht gerastet, bis jetzt, nach einer anderthalb Jahre langen Arbeit, das Werk vollendet sei. Redner erinnert daran, daß weiland Kaiser Wilhelm I. es feierlich als seine kaiserliche Pflicht bezeichnete, dafür zu sorgen, daß den Hilfsbedürftigen die Sicherheit und Ergiebigkeit des Beistandes gewährt werde, auf den sie Anspruch haben. Auf dieses Ziel seien auch die Bestrebungen gerichtet, welche die gegenwärtige Anstellung veranlaßt habe. Kronprinz Friedrich Wilhelm, der nachmalige Kaiser Friedrich, habe am 13. Mai 1883 bei der Eröffnung der ersten deutschen Hygieine-Ausstellung als Zweck derselben bezeichnet: „Die Noth zu lindern und die Wohlfahrt zu begründen." Dies sei auch der Zweck der deutschen allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung, und je vollkommener dieser Zweck erreicht werde, um so mehr werde der Friede zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern gefördert werden und befestigt. Zum Schluß bat Redner den Kaiser, die Ausstellung, diesen Wettstreit zum Schutze der Arbeit, für eröffnet erklären zu wollen.

Der Kaiser erwiderte hierauf: Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung, diese Ausstellung zu eröffnen. Mit Freuden begrüße ich auch diesen Beweis der Bestrebungen, dem gewerblichen Arbeiter gegen die in neuerer Zeit gesteigerten Gefahren seines Berufes erhöhte Sicherheit zu gewähren, die wirthschaftliche Lage der arbeitenden Bevölkerung durch organische Maßnahmen zu heben und dem Gedanken thatkräftiger Nächstenliebe auch in unseren öffentlichen Staatseinrichtungen Ausdruck zu geben. Die Mit- und Nachwelt wird es meinem in Gott ruhenden Herrn Großvater nie vergessen, daß es sein Verdienst war, die Bedeutung dieser Bestrebungen für das Gemeinwesen zum allgemeinen Bewußtsein gebracht zu haben. Mit voller Ueberzeugung von der Nothwendigkeit ihrer Lösung bin ich an die socialen Aufgaben herangetreten, deren Erledigung noch vor uns liegt. Ich rechne dabei auf die verständnißvolle und freudige Mitarbeit aller Kreise der Bevölkerung, insbesondere der Arbeiter, um deren Wohlfahrt es sich bei diesen Aufgaben handelt, und der Arbeitgeber, welche im eigenen Interesse bereit sind, die daraus für sie erwachsenden Opfer zu bringen. Auch die Ausstellung für Unfallverhütung und Arbeiterschutz ist eine Frucht dieser Bestrebungen. Sie beweist, wie weit bisher die Vorschriften der Gesetzgebung im praktischen Leben Boden gewonnen haben. Die Mühe und Arbeit, die erforderlich war, um das Werk zu Stande zu bringen, wird — ich hoffe es zu Gott — nicht ohne reichen Segen sein! Allen, die dabei mitgewirkt haben, spreche ich meinen Dank und meine Anerkennung aus. Möge die Ausstellung dazu beitragen, allen betheiligten Kreisen das zur Anschauung zu bringen, was geschehen kann, den Arbeiter zu schützen und sein Interesse zu fördern. Ich erkläre die deutsche allgemeine Ausstellung für Unfallverhütung hiermit für eröffnet.

Als der Kaiser geschlossen, brachte der Ehrenpräsident Bödiker ein Hoch auf das Kaiserpaar aus. Die Majestäten traten sodann einen Rundgang an und verweilten $1^3/_4$ Stunden in der Ausstellung. Als sie dieselben verließen, wurden sie von der draußen harrenden Menge mit lautem Jubel begrüßt.

Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 1. Mai, Vorm.

Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich gestern zum Essen beim Reichskanzler. Heute früh begibt sich der Kaiser nach Potsdam und von dort direkt nach Oberschlesien, um an den Jagden beim Grafen Hochberg theilzunehmen. Sonntag gedenkt der Kaiser nach Berlin zurückzukehren und sich sodann nach Kiel zu der Tauffeierlichkeit zu begeben.

Beide Häuser des preußischen Landtages waren gestern Abend zu einer gemeinschaftlichen Sitzung unter Vorsitz des Herzogs von Ratibor versammelt. Der Vizepräsident des Staatsministeriums v. Boetticher verlas die allerhöchste Botschaft, durch welche die Tagung des Landtages geschlossen wird. Die angekündigte Rede des Finanzministers Scholz ist ausgeblieben!

Das „Berl. Tagebl." veröffentlicht einen Bericht über den Verlauf der ersten Sitzung der Samoa-Conferenz. Da bekanntlich von den Theilnehmern Geheimhaltung über den Gang der Berathungen beschlossen wurde, so erscheint der Bericht des Berliner Blattes als einfache Combination, auf deren Wiedergabe wir wohl verzichten können.

Der schweizerische Bundesrath beschloß gestern die sofortige Ausweisung Wohlgemuths aus der Schweiz. An Beweisen für die ihm zur Last gelegten Umtriebe waren angeblich genügend vorhanden. Wohlgemuth wurde an die schweizerisch-deutsche Grenze geführt und dort entlassen. Zur Einleitung der Untersuchung gegen Lutz, dessen Spiel in der ganzen Geschichte noch aufzuklären bleibt, reiste gestern Nachmittag der Justizsekretär Dr. Trachsel nach Basel. Derselbe wird möglicherweise im Interesse der Untersuchung die Verhaftung des Lutz vornehmen.

Die gestrige Frühjahrsparade der Wiener Garnison vor dem Kaiser war vom herrlichsten Wetter begünstigt. In dem glänzenden Gefolge des Kaisers befanden sich die Erzherzöge, Prinz Leopold von Bayern, der Herzog von Cumberland, Prinz Waldemar von Dänemark, die Minister Graf Kalnoky und v. Bauer, sowie die Botschafter Prinz Reuß, Graf Nigra und sämmtliche Militärattachés.

In Paris gab die „Patriotische Vereinigung Frankreichs" ein Mahl, bei welchem Antoine eine lange Rede hielt. Er erklärte, er habe seinen Feldzug mit Rücksicht auf die Ausstellung unterbrochen; werde der Erfolg der Ausstellung gesichert sein, werde er ihn wieder aufnehmen. Man wird sich also noch eine Zeitlang ohne Herrn Antoine behelfen müssen!

Der „Pol. Corr." zufolge hat Italien bereits die schweizerische Einladung zur Arbeiterschutz-Conferenz angenommen, jedoch ohne die Verpflichtung zur Durchführung der Beschlüsse.

König Milan wird Mitte Mai in Belgrad erwartet, von wo er nach drei Wochen nach Paris und später in einen Badeort gehen wird.

* Der Rhein-Weser-Elbe-Kanal.

In Anwesenheit des Regierungspräsidenten Grafen Bismarck tagte eine Versammlung in Hannover zur Vorbereitung des Rhein-Weser-Elbe-Kanals. Nach langen Erörterungen wurden nachstehende Beschlüsse gefaßt:

„1. Im wirthschaftlichen Interesse des nordwestlichen Deutschlands erscheint der Bau eines, den Rhein-, die Weser und die Elbe verbindenden, die schwersten Kanalschiffe tragenden Binnenkanals dringend geboten. Der Kanal wird von dem zu erbauenden Dortmund-Ems-Kanal etwa bei Bevergern abzuzweigen und über Minden und Hannover nach Wolmirstedt zu führen sein. Die jetzige günstige Finanzlage, namentlich des preußischen Staates, und die Flüssigkeit des Geldmarktes lassen es angezeigt erscheinen, daß dieser Kanalbau baldthunlichst in Angriff genommen werde. 2. Es wird ein Ausschuß gewählt, welcher die Herstellung dieses Kanals thunlichst zu fördern hat. 3. Der Ausschuß besteht aus den Herren Landesdirektor Frhrn. v. Hammerstein-Hannover, Papendieck-Bremen, Geh. Comm.-Rath Neuhauer-Magdeburg, Wiehe-Minden, Steuerdirektor Haltenhoff-Hannover, Geh. Comm.-Rath Meyer-Hannover

MARCHIVUM

Bürgermeister Lichtenberg-Linden. 4. Ohne die Thätigkeit des Ausschusses beschränken zu wollen, welchem vielmehr Vollmacht ertheilt wird, alle zur Förderung des Unternehmens dienlich erscheinenden Maßnahmen zu treffen, auch über die ihm zur Führung der Geschäfte überwiesenen Geldmittel zu verfügen, gibt die heutige Versammlung dem Ausschusse anheim, namentlich in folgender Weise thätig zu werden:

Der königlichen Staatsregierung sind die heutigen Beschlüsse mitzutheilen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist zu ersuchen, dem Ausschuß von den Verhandlungen Kenntniß zu geben, welche in den Jahren 1879, 1880 und 1881 unter Vorsitz der königlichen Oberpräsidenten von Hannover und Westfalen von den zur Prüfung des Rhein-Weser-Elbe-Canalprojektes thätig gewesenen Commissionen geführt sind.

Die königliche Staatsregierung ist zu ersuchen, daß den Staatsbeamten, namentlich auch den Baubeamten, welche für diesen Canalbau bereits thätig gewesen sind, gestattet werde, dem Ausschuß in Ausübung seiner Thätigkeit behülflich zu sein.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten ist zu ersuchen, daß bei der Ausführung aller in dem in Frage kommenden Gebiete stattfindenden neuen Eisenbahnbauten auf die in Aussicht stehende Canalanlage die erforderliche Rücksicht genommen werde.

Der Ausschuß hat durch die Presse, durch öffentliche Vorträge u. s. w. dahin zu wirken, daß die Betheiligten über die wirthschaftliche Bedeutung der Canalanlage, über die zu wählende Canallinie und über alle sonst in Betracht kommenden Verhältnisse aufgeklärt werden.

Zu gleichem Zwecke ist die Bildung von Lokalausschüssen in den bei dem Canalbau besonders interessirten Kreisen thunlichst zu fördern.

Die Kosten der heute beschlossenen Organisation sind von den betheiligten Kommunalverbänden und Korporationen nach Verhältniß ihrer wirthschaftlichen Bedeutung und Leistungsfähigkeit aufzubringen, und der Ausschuß erhält Vollmacht, diese Verbände und Korporationen für die Aufbringung der Geldmittel einzuschätzen.

Es ist Aufgabe des Ausschusses, zu ermitteln, ob und in welchem Umfange in dem in Frage kommenden Gebiete Neigung vorhanden ist, zur Ausführung des Kanalbaues baare Geldbeiträge, sowie Grund und Boden zur Verfügung zu stellen.

Der Ausschuß hat noch vor Ablauf dieses Jahres die Vertreter der betheiligten kommunalen Verbände und wirthschaftlichen Korporationen anderweit zu einer Generalversammlung zu berufen, um in derselben über seine bisherige Thätigkeit Bericht zu erstatten, auch eventuell seine Vollmachten erneuern zu lassen. Die Berufung einer solchen Generalversammlung muß auch dann erfolgen, wenn dieselbe von dem vierten Theile der in einer Ausschußsitzung anwesenden Ausschußmitglieder gewünscht wird."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Mai 1889.

* **Rundreiseverkehr.** Die Generaldirektion der Gr. Bad. Staatseisenbahnen erläßt folgende Verfügung: In Uebereinstimmung mit den neuen Vorschriften für den Rundreiseverkehr mit zusammengestellten Fahrscheinen wird mit Wirkung vom 1. Mai ds. Js. für das Bereich der diesseitigen Bahnen allgemein verfügt, daß auch bei den festen Rundreisehesten (d. h. in Buchform) innerhalb der Giltigkeitsdauer derselben die Fahrt unterbrochen werden kann: a) auf den Anfangs- und Endstationen und auf den besonders namhaft gemachten Aufenthaltsstationen eines jeden Fahrscheins ohne weitere Förmlichkeit, b) auf den übrigen Unterwegsstationen beliebig oft innerhalb jeder Fahrscheinstrecke; in diesem Fall ist jedoch das Rundreiseheft sofort nach dem Verlassen des Zuges dem Stationsvorsteher zur Bescheinigung der Fahrunterbrechung vorzulegen, widrigenfalls es bis zur Endstation bezw. bis zur nächsten vorgedruckten Aufenthaltsstation des betreffenden Fahrscheines seine Giltigkeit verliert. — Mit dem 1. Mai gelangt ein neues Verzeichniß der zusammenstellbaren Rundreisefahrscheine und zwar in alphabetischer Folge zur Abgabe an das Publikum, ferner eine neue Uebersichtskarte und anderweite Ausführungsvorschriften zu den Bestimmungen über die Ausgabe von zusammenstellbaren Rundreisehesten zur Einführung.

* **Sonn- und Feiertagszüge.** Wir machen darauf aufmerksam, daß im Mai zwischen hier und Heidelberg wieder jeden Sonntag und am Christi-Himmelfahrtstage die im Fahrplan vorgesehenen Sonn- und Feiertagszuge 31/42 a kursiren:

Mannheim ab 1^{15} Nachm. — Heidelberg an 2^{00} Nachm.
Heidelberg ab 7^{15} Nachm. — Mannheim an 7^{47} Nachm.

* **Der Kanal** unter den Schienengeleisen im Hauptbahnhof hindurch nach dem Lindenhof, dessen Ausführung Herr Conrad Bungert übertragen ist, wird in etwa 3 Wochen fertiggestellt sein. Die Arbeit erfordert besondere Vorsicht und Vorarbeit durch Unterfangen der Geleise, weil der Verkehr während derselben keine Störung erleiden darf. Der Kanal erhält u. A. einen Einsteigeschacht zwischen den Geleisen, von wo aus eine Röhrenleitung gegen den Schloßgarten und die Oelfabrik hin abbiegt.

* **An der neuen Neckarbrücke** sind nunmehr seit Anfang dieser Woche auch die Grundarbeiten zur Fundamentirung des rechtsseitigen Landpfeilers begonnen worden und bieten dieselben, weil sie vom Flusse selbst entfernter ausgeführt werden, bedeutend weniger Schwierigkeiten als jene auf dem linken Ufer, wo verschiedene Maschinen in Anwendung gebracht wurden.

* **Die Probefahrt** auf der Trambahnlinie Schwetzingerstraße-Hoftheater (durch die Bahnhofstraße) hat gestern stattgefunden und ein befriedigendes Resultat ergeben. Die Eröffnung dieser Linie ist heute Vormittag 9 Uhr vor sich gegangen.

Ph. F. **Pferderennen.** Zu den bevorstehenden Rennen hat das Directorium des Bad. Renn-Vereins vor einiger Zeit Einladungen an den Großherzog und die Frau Großherzogin, an den Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin, an den hohen Protector des Vereines Prinz Wilhelm und Gemahlin Prinzessin Wilhelm, sowie an die Ehrenmitglieder des Vereines gelangen lassen. Aus den an das Directorium gelangten Zuschriften, welche in erfreulicher Weise einen sehr zahlreichen Besuch in Aussicht stellen, beeilen wir uns insbesondere zwei hervorzuheben, welche wohl das meiste Interesse in Anspruch nehmen dürften. Das erste ist datirt von Stockholm vom 23. d. Mts. und theilt in demselben der Hofmarschall Graf von Andlaw dem Directorium auf Allerhöchsten Befehl mit, daß der Großherzog und die Großherzogin ihren Dank für die Einladung übermitteln lassen, jedoch bedauern, derselben nicht Folge leisten zu können, da die Rückkehr nach Baden erst Mitte nächsten Monates erfolgt.— Unter Gestrigem kam bei dem Directorium eine Zuschrift des erbgroßherzoglichen Marschallamtes aus Freiburg ein, dessen Inhalt in der Bevölkerung gewiß mit freudiger Genugthuung aufgenommen wird. Es lautet:

„Im Allerhöchsten Auftrage Ihrer Königl. Hoheiten hat der Unterzeichnete die Ehre, dem Verehrl. Directorium des Badischen Renn-Vereines Mannheim ergebenst mitzutheilen, daß die Hohen Herrschaften der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin der freundlichen Einladung Folge leisten wollen und an einem der beiden Tage die Rennen besuchen werden, voraussichtlich Montag."

Sobald wir den bestimmten Tag erfahren haben, werden wir denselben an dieser Stelle mittheilen.

* **Amüsant sind die Aufgaben,** welche diejenigen französischen Kavallerie-Offiziere zu lösen haben, welche auf höhere Beförderung Anspruch machen. Zuerst wird, wie die „Kreuz-Ztg." mittheilt, die richtige Niederschrift eines Diktats verlangt; in Mathematik die Lösung folgender Aufgaben: In einem gleichschenkeligen Dreieck ABC wird die Höhe AH auf die Grundlinie gefällt, in M halbirt und auf diesen Punkt eine Senkrechte DMF errichtet. Ziehe H F und beweise, daß Dreieck HFC, ähnlich ABC und die Seiten des neuen halb so lang seien, als die des letztgenannten Dreiecks. Ferner: Die Durchmesser von Erde, Mond und Sonne verhalten sich wie $1 : {}^{3}/_{11} : 112$. Wie groß sind die Inhalte des Mondes und der Sonne, wenn der der Erde gleich 1 ist? Da diese leichte Aufgabe wohl noch zu schwer schien, ist noch die Hülfsformel: Inhalt gleich $^{1}/_{10}$ des Durchmessers zu 3 Potenz beigegeben worden. Jeder Mittelschüler bei uns würde diese Aufgabe spielend lösen. In Geographie soll gefragt werden, welche Hauptstädte der Reisende auf den Fahrten von Paris nach: Brüssel, Petersburg, Wien und Lissabon berührt; ferner soll das Thal der Maas von der Quelle bis Givet beschrieben, in der Geschichte das Verhalten der Kavallerie in den Schlachten bei Wörth, Gravelotte und Sedan geschildert werden.

* **Eine schöne Festlichkeit** fand vorgestern Abend im Lokale des Kriegervereins statt. Der durch unseren Großherzog mit der silbernen Zivilverdienstmedaille dekorirte Geldbriefträger Person hatte nämlich aus Anlaß dieser ihm zu Theil gewordenen Auszeichnung seine Berufskollegen zu einer gemüthlichen Vereinigung eingeladen. An der kleinen Festlichkeit nahm auch die Gesangsabtheilung des Kriegervereins theil, und trug dieselbe durch ihre Gesangsvorträge wesentlich zu dem schönen und animirten Verlauf des Abends bei. Der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Berthold Fuhs, feierte in einer längeren Ansprache unseren Großherzog, indem er darauf hinwies, wie die Liebe unseres Landesvaters die Angehörigen aller Stände und Berufsklassen unseres badischen Landes in gleicher Weise umfaßt, und dem Wunsche Ausdruck gab, daß dies Bewußtsein für Alle ein Sporn sein möge zu treuer und redlicher Pflichterfüllung. Das von dem Redner auf den Großherzog ausgebrachte Hoch fand bei den Anwesenden eine begeisterte Aufnahme. Sodann wandte sich Herr Fuhs an den Ausgezeichneten selbst, feierte denselben als einen fleißigen, pflichttreuen Bediensteten, wies darauf hin, wie in unserem Lande Baden jedem Verdienste seine Krone würde und sprach den Wunsch aus, daß es Herrn Person, den der hiesige Kriegerverein mit Stolz sein Mitglied nenne, vergönnt sein möge, die ihm zu Theil gewordene Auszeichnung recht lange Jahre zu tragen. Mit einem Hoch auf Herrn Person schloß Herr Fuhs seine zündende Ansprache. Im Laufe des Abends toastete sodann noch Herr Funk auf die Familie des Dekorirten. Außerdem wurde ein Hoch auf die Gesangsabtheilung des Kriegervereins, welche durch seine Gesangsvorträge wesentlich zu dem so schönen Verlauf des Abends beigetragen habe, ausgebracht, Auch der Vorsitzende des Kriegervereins, Herr Fuhs, wurde in einem Hoch, ausgebracht von Herrn Götz, gefeiert, wofür dieser in warmen Worten dankte.

* **Oeffentliche Versammlung.** Gestern Abend fand im Prinz Max eine öffentliche Versammlung der Maler, Tüncher, Lackirer und Anstreicher statt, welche so zahlreich besucht war, daß das Lokal die Theilnehmer nicht alle fassen konnte und deßhalb die vorderen Wirthschaftsräume auch mit verwendet werden mußten. Zweck der Versammlung war, eine Agitation ins Werk zu setzen, daß die vielen hier beschäftigten Berufsgenossen sich dem bestehenden Fachverein der Tüncher u. Maler anschließen sollten, um durch diesen Verein die Interessen der Arbeitnehmer besser wahren zu können und zugleich bessere Arbeitsbedingungen mittelst gesetzlicher Mittel zu erreichen. Die auf 8 Uhr anberaumte Versammlung wurde präcis 9 Uhr von Herrn Geißler eröffnet, welcher nach Bildung eines Bureaus dem Referenten, Herrn Henry Hoppen aus Hamburg das Wort ertheilte, welcher die Bestrebungen der Organisation an der Hand der Geschichte darzulegen versuchte. Redner schilderte die historische Entwickelung der Zünfte und Gesellenverbände (Bruderladen), namentlich der amerikanischen Gewerkvereine (Trades Unions), sowie die „Ritter der Arbeit" und deren Organisation, erklärt den Begriff „Normalarbeitstag" und fordert schließlich die Anwesenden auf, dem bestehenden Fachverein beizutreten, denn nur dadurch könnten Mißstände, wie sie im Tüncher- und Malergewerbe noch heute in hiesiger Stadt bestehen, beseitigt werden. — An der hierauf folgenden Debatte betheiligten sich namentlich die Herren Klein, Hänßler, Geißler, welche alle eine feste Organisation befürworteten. Schließlich wurde eine Liste unter den Anwesenden in Cirkulation gesetzt und mit zahlreichen Unterschriften versehen, durch welche sich die Zeichner verpflichteten, dem hiesigen Fachverein der Maler und Tüncher beizutreten.

* **Der hiesige Wirthsverein** hat in seiner gestern stattgefundenen Versammlung beschlossen, den diesjährigen Familien-Ausflug nicht nach dem Trifels, sondern nach Wiesbaden zu veranstalten, da nach dem erstgenannten Orte die Bahnverbindung von hier aus eine sehr ungünstige ist. Der Ausflug soll am 21. Mai stattfinden.

* **Preisfrisiren.** Das Neueste auf dem Gebiete der Preiskonkurrenz ist jedenfalls das Preisfrisiren. Nachdem in mehreren anderen deutschen Städten derartige Konkurrenzen stattgefunden, konnte natürlich auch Mannheim nicht zurückbleiben, sondern mußte ebenfalls sein Preisfrisiren haben. Welch' löblicher Zweck mit einem solchen Preisfrisiren verfolgt wird, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung. Angesichts der sich immer steigernden Toiletten-Ansprüche unserer verehrlichen Damenwelt werden natürlicherweise auch an den Friseur, auf deutsch Haarkünstler genannt, erhöhte Anforderungen gestellt, da bekanntlich unsere Damen auch in Bezug auf die Haarfrisur sich gegenseitig überbieten wollen. Gar manches Mädchen und gar manche Frau thun sich ja auf ihre kunstvoll gelockten, gelegten und gebrannten Haare nicht wenig zu Gute. Angesichts dieser wohl im Ernste nicht abzustreitenden Thatsache hätte man eigentlich für das gestern Abend im Saale des Bellevue-Keller stattgefundene, von der hiesigen Friseur- und Perrückenmacher-Gehilfenschaft veranstaltete Preisfrisiren eine größere Theilnahme der Vertreter des zarten Geschlechts erwarten dürfen, als wie es der Fall war. Die meisten Zuschauer rekrutirten sich aus den Herren der Schöpfung, bei welchen aber wohl weniger das Interesse an der weiblichen Haarfrisur der Beweggrund ihres Kommens war. Es hatten sich jedoch auch verschiedene Damen eingefunden. Das Preisfrisiren zerfiel in zwei Theile: einem solchen für die Schüler der von der hiesigen Friseur- und Perrückenmacher-Gehilfenschaft ins Leben gerufenen Fachschule und einem Preis-Konkurrenzfrisiren, an welchem alle Friseur-Gehilfen hiesiger Stadt theilnehmen konnten. An dem erstgenannten Preisfrisiren betheiligten sich 6 Herren. Auf ein gegebenes Zeichen begannen die Haarkünstler unter den Klängen einer Musikkapelle mit der Prozedur an den Haaren der vor ihnen sitzenden Schönen, meistens junge Mädchen. Im Nu waren die Haare aufgelöst und schon nach Verlauf von 13 Minuten, bot sich den Blicken der aufmerksamen Zuschauer die erste Frisur. Der letzte Theilnehmer hatte seine Frisur in 22 Minuten beendigt. An dem Preiskonkurrenzfrisiren nahmen 5 Gehilfen theil und zwar wurden hier zum Theil sehr kunstvolle Frisuren geschaffen. Die Zeitdauer differirte zwischen 8 und 29 Minuten. Als Preisrichter fungirten die Herren Roes, Schilling und Schröder. In dem Preisfrisiren für Schüler der Fachschule erhielten den 1. Preis Herr Friedrich Sauer, den 2. Preis Herr Carl Caltasch, den 3. Preis Herr Theod. Sonntag und eine Anerkennung Herr Eduard Aue. Das Preiskonkurrenzfrisiren hatte folgendes Ergebniß: Herr Albert Berner, 1. Preis, Herr Ernst Reinfait, 2. Preis, Herr Daniel Stieber 3. Preis und Herr Theod. Sonntag eine Anerkennung. Vor, zwischen und nach den einzelnen Preisfrisiren trugen Musikpiecen der Kapelle Petermann, sowie Gesangsvorträge des Herrn Röhm (mit Klavier- und theilweiser Violinbegleitung) humoristische Vorträge des Herrn Bienfait und Klormann und verschiedene Toaste zur Unterhaltung der Anwesenden bei und kleideten so das Ganze in das Gewand eines angenehmen fröhlichen Unterhaltungsabends. Vor Beginn des Preisfrisirens hielt Herr Bienfait eine kleine Ansprache, in

Feuilleton.

— **Rothschild und der Kurfürst von Hessen.** Die vor wenigen Tagen zu London im Alter von 86 Jahren verstorbene Herzogin von Cambridge war die Tochter jenes Kurfürsten von Hessen, an dessen Person sich die in den verschiedensten Variationen erzählte Legende vom Ursprung des Vermögens der Familie Rothschild knüpft. Im Pariser „Figaro" stellt Alexander Weill, der genaue Kenner dieser Verhältnisse, die Geschichte so dar, daß der Kurfürst von Hessen, als er im Jahre 1806 vor Napoleon flüchtete, dank der Vorsicht seines „Hofagenten" Mayer Rothschild, schon einen guten Theil seines Vermögens bei dem seit 1802 in London etablirten Nathan, dem dritten Sohne Mayer Rothschilds, in Englischen Papieren angelegt hatte, während er den Rest seinem Hofagenten, dem alten Rothschild, übergab. Dieser verwahrte das Geld nicht in Fässern, wie die Legende behauptet, sondern schickte dasselbe sofort an seinen Sohn nach London. Als der Kurfürst in sein Land zurückkehrte, versammelten sich die Söhne Rothschilds, um ihm sein Geld und die Zinsen zurückzugeben, welch letztere der Kurfürst nicht annahm. Zur besonderen Belohnung erhielt der alte Rothschild den Titel „Oberhofagent" und Nathan Rothschild die Weine und seine Wäsche der Kurfürsten. Die Mitgift der im Jahre 1818 verheiratheten Herzogin von Cambridge wurde ebenfalls von Nathan Rothschild erlegt.

— **Die Kraft einer Bohne.** Was kann denn die Bohne für eine Kraft haben? wird man fragen und gerade diese Frage wollte auch Herr Grehant, ein bekannter Physiolog, ganz genau beantwortet wissen, denn daß ihr eine Kraft, und zwar eine recht beträchtliche, innewohne, wußte er wohl. Wenn die Anatomen die Schädelknochen aus den Fugen bringen wollen, so schlagen sie schon seit langer Zeit ein eigenthümliches Verfahren ein. Sie fällen die knochige Schale des Schädels mit kleinen Bohnen an und tauchen diese Schale in ein Gefäß mit Wasser. Nach einiger Zeit dringt das Wasser in die Bohnen, diese quellen auf, und der von innen nach außen geübte Druck ist so groß, daß die Knochen sich von einander lösen, daß hierbei sogar knochige, festgefugte Ränder abgebrochen werden. Alle quellenden Bohnen richten mehr oder weniger große Verheerungen an. Herr Grehant hat nun den durch Bohnen ausgeübten Druck gemessen. Er nahm einen jener Behälter, in welchem man gewöhnlich Quecksilber aufbewahrt, that ein gehäuftes Liter Bohnen in ein solches drei Liter haltendes Gefäß, befestigte in der Mitte eine mit Wasser gefüllte Blase aus Kautschuk an eine dichte kupferne Röhre, welche mit einem Bourdonschen Manometer in Verbindung gebracht war. Nun wurde abgewartet, bis die Bohnen feucht waren. Der auf die Kautschukblase ausgeübte Druck übertrug sich durch die Röhre auf das Manometer, dessen Nadel fünf Atmosphären anzeigte: — also den durchschnittlichen Druck eines Dampfmaschinenkessels! Das ist die Kraft einer Bohne!

— **Eine summarische Justiz** übte, wie man schreibt, zu Ende des vorigen Jahrhunderts der Amtmann B. in Cranichfeld im Herzogthum Sachsen-Gotha-Altenburg aus. Bei einer „Visitation" fragte ihn der Superintendent F.: „Nun, Herr Amtmann, wie geht's mit Ihren Unterthanen, sind Sie mit ihnen zufrieden?" — „O ja," lautete die Antwort, „denn Prozesse kenne ich gar nicht. Entsteht ein Streit, so lasse ich die Parteien auf meine Stube kommen und vergleiche die Sache. Will nun eine Streitkopf durchaus nicht nachgeben, so schlage ich ihm ein paar hinter die Ohren, werfe ihn zur Thüre hinaus und damit ist die Sache abgemacht." Als dem Herzog die Sache bekannt wurde, lachte er herzlich und gab dem Amtmann — eine Zulage von fünfzig Thalern.

— **Rächerinnen.** Die kleine Stadt Allegan in Michigan war kürzlich in großer Aufregung. Ein Dutzend Frauen, mit Peitschen bewaffnet, brach unter Führung eines maskirten Mannes zur Nachtzeit in das Haus eines gewissen Haribert ein, der in einer Papierfabrik bedienstet ist. Der Führer der Frauen riß den Schlafenden aus dem Bette und schleppte ihn im einfachen Nachtkostüm auf die Straße. Dort wurde er gebunden, und die Frauen begannen ihn nun zu peitschen. Sie setzten diese Züchtigung, trotz seines jammervollen Geschreies, so lange fort, bis sie vollständig ermüdet waren. Haribert hatte wiederholt seine Frau geschlagen und sich überdies in eine jüngere Frau verliebt. Der Letzteren wurde die gleiche Züchtigung angedroht, wenn sie nicht sofort die Stadt verlassen würde. So rächen sich die Frauen von Allegan.

— **Incompetent.** Der Bürgermeister M. zu C. gab, wie man mittheilt, in einer Ehestreitigkeit folgende „Resolution": „Da Ihr nun nicht mehr in Fried' und Einigkeit beisammen leben, sondern geschieden sein wollt, so scheiden wir Euch —". — „Herr Bürgermeister," flüsterte der Syndikus, „wir können ja nicht scheiden, das gehört ja vor das Konsistorium." — „Da wir aber", fuhr der Vater der Stadt, ohne aus der Fassung zu kommen, fort, „auch nicht scheiden können, so müßt Ihr ferner beisammen leben."

— **Poesie und Prosa.** Dame: Schon der Name Frühling erfüllt einen mit Entzücken, da denkt man gleich an Nachtigallen, Rosen, Wiesen, Sonnenschein — Alter Herr: Ja, die Hauptsache bleiben aber immer warme Unterkleider. (B. Bl.)

— **Natürlich.** Erster Provinzler: „Weißt Du, in Berlin wurde ich von allen Menschen für unfehlbar gehalten." — Zweiter: „Unsinn!" — Erster: „Wirklich! Wenn ich irgend einen Menschen auf der Straße nach einem Wege fragte, so sagte man mir: Gehen Sie nur so und so . . . Sie können gar nicht fehlen."

— **Kollegialisch.** Erster Geschäftsreisender: „Das heißt, wenn wir bei dem Kaufmann Müller unsere Anerbietungen machen, so bekommen wir ganz sicher einen Tritt!" — Zweiter: „In diesem Falle würde ich Ihnen gern den Vortritt überlassen!"

— **Mein Mann** ist doch das Muster eines Gatten. Der Arzt hat mir Karlsbad verordnet, und er — — „Begleitet Dich dahin?" — „Nein, er geht nach Ostende.

MARCHIVUM

welcher er auf die Bestrebungen der hiesigen Friseur- und Perrückenmachergehilfenschaft hinwies, und sein Bedauern aussprach, daß die hiesige Friseur- und Perrückenmacher-Innung diesen auf die Hebung des Gewerbes hinzielenden Bestrebungen gegenüber sich so wenig entgegenkommend gezeigt habe, so daß die Gehilfenschaft sich gezwungen gesehen habe, selbstständig und auf eigene Kosten eine Fachschule in's Leben zu rufen, deren Lehrer Herr A. Berner sei und deren Schüler jetzt zum ersten Male von dem Gelernten Zeugniß ablegen wollten.

* **Deutsche Gewerkvereine.** Die Mitglieder Wilhelm Lenz und Heinrich Fröbel in Mannheim, ersterer als Verbandstagsvertreter der Maschinenbauer, letzterer als Verbandstagsvertreter der Schreiner (Tischler) werden bei dem in Düsseldorf stattfindenden 10. Verbandstag der deutschen Gewerkvereine, gewählt für je 1000 Mitglieder, theilnehmen. — Die Wahlen zu dem ebenfalls in diesem Jahre in Berlin stattfindenden Delegirtentag des Gewerkvereins der Schreiner (Tischler) hatten im 22. Wahlkreis (Pfalz-Hessen-Rheinland-Westfalen, 11 Vereine) das Resultat, daß das Mitglied H. Fröbel, gegen zwei Mitcandidaten als Delegirter gewählt wurde.

* **Die katholische Spitalkirche** und deren Thurm wird einer durchgreifenden äußeren Reparatur unterzogen und erhält einen neuen Anstrich. Mit der Errichtung der nöthigen Gerüste, welche einige Tage in Anspruch nahm, ist man gestern zu Ende gekommen, so daß die Arbeiten nunmehr in Angriff genommen werden können.

* **Mißstand.** Durch das Pusten der Maschinen unter der Neckarbrücke und infolge des aufsteigenden Rauches sind in den letzten Tagen wiederholt die Pferde der über die Neckarbrücke fahrenden Fuhrwerke scheu geworden. Dies ist nun nicht zu ändern und können Unfälle nur durch erhöhte Vorsicht der betreffenden Fuhrleute verhütet werden. Sehr wünschenswerth wäre es jedoch, daß die Maschinen abgestellt würden, wenn eine größere Abtheilung Kavallerie die Brücke passirt. So entstand heute früh, als eine Eskadron Dragoner über die Brücke zog, aus den oben angeführten Gründen eine wahre Panik unter den Pferden und hätte sich sehr leicht ein größeres Unglück zutragen können. Abhilfe ist hier dringend erforderlich.

Aus dem Großherzogthum.

* **Gondelsheim,** 30. April. Gestern Nacht nach 12 Uhr stürzte der Knecht des Schwanenwirths Huber von seinem Schlafzimmer im 3. Stock auf das Dach eines ungefähr 4 m hohen Gebäudes, wo er, nur mit dem Hemde bekleidet, mit schweren Verletzungen am Kopfe aufgefunden wurde. Der Verletzte befindet sich außer Lebensgefahr.

* **Mosbach,** 30. April. Die Rauchwaarenhändler sind sehr eifrig hinter den Kitz- und Zickelfellen. Anfänglich wurden dieselben mit 1 Mark bezahlt, doch ist der Preis rasch gestiegen und kosten dieselben 1,30—1,50 Mark das Stück und höher. Schaffelle werden mit 2—3,50, je nachdem sie Wolle haben. Ziegenfelle je nach Größe mit 3—4 Mark das Stück bezahlt. Während alle diese sehr gesucht sind, ist dies mit Rindshäuten nicht der Fall, dieselben kosten 28 bis 32 Pfg. das Pfund grün. Kalbfälle sind ganz vernachlässigt. Vom Ausfall der Frühjahrsledermärkte hängt der fernere Verlauf des Geschäfts ab. Alles ist auf das Resultat des am Dienstag begonnenen Frankfurter Marktes gespannt.

§ **Freiburg,** 30. April. Heute Nachmittag sind die beiden sächsischen Prinzen Johann Georg und Max, Söhne des Prinzen Georg von Sachsen, welche in diesem Sommersemester unsere Universität beziehen werden, hier eingetroffen.

Pfälzische Nachrichten.

|| **Speyer,** 30. April. Die Brauerei Gebrüder Schulz ist ebenfalls in eine Actiengesellschaft umgewandelt worden. Die Unterhandlungen, welche seit einiger Zeit gepflogen wurden, sind gestern Abend zum Abschluß gelangt. Dem Vernehmen nach wird das Actiencapital auf 1 Million Mark gestellt werden.

* **Landau,** 30. April. Hebamme Amer von hier und eine Kellnerin aus Haßloch wurden gestern wegen eines Verbrechens nach §§ 218 und 219 des R.-St.-G.-B. verhaftet.

= **Osthofen,** 30. April. Der etwa 20 Jahre alte Arbeiter Lindner gerieth gestern Abend in einer hiesigen Mühle mit dem linken Arm in eine Maschine und wurde so schwer verletzt, daß ihm der Arm im Spital zu Worms abgenommen werden mußte.

× **Bergzabern,** 29. April. Die Handelsfirma M. Levo u. Cie. in Mannheim ersteigerte das in der Mittelgasse gelegene Wohnhaus des Kaufmanns J. Löb um 9000 M.

Kaiserslautern, 30. April. Heute stürzte am Neubau der Post vom zweiten Stocke ein Gesimsstein herab und riß die mit dem Richten desselben beschäftigten Maurerpolier Jäger und Steinhauer Steppens mit sich in die Tiefe. Ersterer erlitt schwere Verletzungen, Letzterer scheint mit dem bloßen Schrecken davon gekommen zu sein.

⊙ **Pirmasens,** 30. April. Die zu Bauplätzen geeigneten Güter stehen dahier in sehr hohem Preise; so kaufte Herr Bauunternehmer Mergenthaler einen ca. 1½ Morgen großen Garten im Schachen von Herrn Jakob Leilich um 35,000 M.

= **Aus der Pfalz,** 30. April. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist in verschiedenen Gemeinden der Pfalz amtlich konstatirt worden.

Mittheilungen aus Hessen.

□ **Kastel,** 30. April. Ein Frauenzimmer, das die beiden krüppelhaften Kinder ihres Verlobten, eines Wittwers, arg mißhandelte, wurde verhaftet. Die Mißhandlungen, welche das größere Kind erlitt, sollen besonders schwer sein. Da wäre es fast nöthig, daß von Gerichtswegen die beabsichtigte Ehe untersagt würde.

× **Kastel,** 30. April. Heute Nacht fand hier keine Entführung aus dem Serail, wohl aber aus dem — Gefängniß statt. Eine gestern verhaftete Frauensperson wurde von einem Tünchergesellen befreit und unbekannt wohin entführt.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 30. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtspräsident Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Großh. Amtsanwalt Dr. v. Engelberg. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Traugott Walther von Mannheim wegen Beleidigung. Die Sache wird vertagt. — 2) Louise Findling, 34 Jahre alt, ledig, von Ettlingen, wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften und Ruhestörung. Unterm 13. März d. J. wurde die Angeklagte von dem Schöffengericht Mannheim zu einer Gesammthaftstrafe von 15 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte die Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird jedoch als unbegründet verworfen. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Köhler. — 3) Friedrich Haag Ehefrau, Elise geborene Gutmann, 30 Jahre alt, in Mannheim, wegen Vergehen gegen § 180 des R.-Str.-G.-B. Die Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. Vertheidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. — 4) Johann Ludwig, 32 Jahre alt, lediger Taglöhner von Neidenfels und Max Täuber, 20 Jahre alt, lediger Schuhmacher von Großraschütz wegen Diebstahls. Angeklagter Ludwig schon bestraft, hat Anfangs Januar d. J. in der Wirthschaft zum „Halben Mond" hier, als er eines Nachts daselbst logirte, einem gewissen Georg Schallier von Pforzheim, mit dem er zusammen in einem Zimmer logirte, aus der Tasche des Ueberziehers desselben, welcher an einem Nagel hing, 5 Nickel-Uhrenketten im Werthe von 25 M. entwendet und dieselben am anderen Tage verkauft. Später ist Angeklagter in Lamprecht in das Tuchgeschäft von Keltsch & Cie eingestiegen und hat aus dem Laden ca. 20 Meter Wollstoffe im Werthe von 86 M. entwendet. Ferner hat sich am 22. Januar Angeklagter Ludwig in Gemeinschaft mit Täuber in der Nacht vom 21. zum 22. Januar d. J. in das Haus des Kaufmanns Georg Kaufmann hier eingeschlichen; als sich sodann alles ruhig in dem Hause befand, haben dieselben die Thüre von dem Hausgang in den Laden, sowie, die in der Ladentheke verschlossene Ladenkasse mittelst eines Stemmeisens erbrochen und das in letzterer befindliche Geld, ca. 70 M., entwendet. Auch das im Laden befindliche Pult haben die Angeklagten erbrochen, aber darin nichts gefunden. Der Angeklagte Ludwig ist der ihm zur Last gelegten Diebstähle geständig. Der Angeklagte Täuber hingegen leugnet sich an dem Diebstahl betheiligt zu haben. Angeklagter hat sich jedoch zu der angegebenen Zeit, vom 15.—28. Jan. d. J. in Mannheim unter dem falschen Namen Erdmann im Hotel Neckarthal aufgehalten und ist ihm nachgewiesen worden, daß er eine Nacht nicht im Hotel logirt hat. Es wird Ludwig im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 6 Jahren 3 Monaten und Täuber zu einer solchen von 2 Jahren 6 Monaten verurtheilt. Auch werden den Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von je 5 Jahren aberkannt; ferner wird Polizeiaufsicht für zulässig erachtet. — 5) Johann Altmann, 40 Jahre alt, verheiratheter Schuhmachermeister in Mannheim wegen Erpressung von 100 M. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnißstrafe von 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt König.

* **Mannheim,** 30. April. (Schöffengericht.) 1) Joh. Georg Scherr Eheleute, Taglöhner von hier, wegen Sachbeschädigung. Die Angeklagten werden freigesprochen. — 2) Johann Schroeder, Taglöhner von Wallstadt, wegen Diebstahls. Wird von der Anklage freigesprochen. — 3) Georg Fink in Feudenheim, wegen Unterschlagung, wird zu einer Geldstrafe von 10 M. event. 3 Tagen Gefängniß verurtheilt. — 4) Samuel Schwenzer, Taglöhner in Feudenheim, wird wegen Bedrohung mit 4 Tagen Gefängniß bestraft. — 5) August Veith, Taglöhner von hier, wird wegen Körperverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. — 6) Nikolaus Ederle dahier, wird wegen Diebstahls zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — 7) Peter Horn, lediger Maurer von Wallstadt, erhält wegen Bedrohung eine Gefängnißstrafe von 4 Tagen. — 8) Peter Geissinger, verheiratheter Schreiner von Käferthal, wird wegen Beleidigung zu einer Haftstrafe von 3 Taggn verurtheilt.

Tagesneuigkeiten.

— **Colmar,** 29. April. (Praktisches Milchfuhrwerk). Die auswärtigen Milchhändler können, wie man der „N. Müllh. Ztg." schreibt, von den Milchhändlern in Colmar etwas lernen, die eine eigene Erfindung gemacht haben, um ihre zweiräderigen Milchkarren vorwärts zu bewegen. Sie haben nämlich vorn an dem Karren, wo sonst die Deichsel zum Ziehen sitzt, ein drittes Rad, in Form eines Reitrads, anbringen lassen, auf dem sie stolz mit ihrem Milchkarren daher gefahren kommen, anstatt wie bisher mühsam den Karren vorwärts zu ziehen. Die Einrichtung ist so zweckmäßig, daß sie bald Nachahmer finden wird.

— **Kassel,** 30. April. (Ein Pistolen-Duell) fand gestern sein Nachspiel vor der Strafkammer. Angeklagt wegen Betheiligung an einem Zweikampf mit tödtlichen Waffen war der stud. jur. von Marx aus Frankfurt a. M. Es handelte sich um ein Duell, welches unweit Kassel am Fuße des Habichtswaldes am 20. Oktober v. J. ausgefochten wurde und zum Glück einen unblutigen Ausgang für beide Theile nahm. Es hatte bei einer Distanz von 20 Schritt nur ein einmaliger Kugelwechsel aus Pistolen stattgefunden und sowohl der Angeklagte, wie sein Gegner, der Portepee-Fähnrich von Meiß aus Karlsruhe, waren unversehrt geblieben. Die Veranlassung zu dem Zweikampf war folgende: Die beiden Herren saßen im Oktober 1887 im „Hotel zum Löwen" in Karlsruhe, wo damals auch der Angeklagte als Einjährig-Freiwilliger beim Dragoner-Regiment diente. Der Fähnrich erging sich nun eines Tages in beleidigenden Redensarten gegen den Angeklagten und machte ihm den Vorwurf, sein Adel werde von den Vorfahren wahrscheinlich wohl erkauft sein. Der Einjährig-Freiwillige mußte stillschweigen, bis er sein Jahr abgedient, verlangte dann aber von dem inzwischen auf die Kriegsschule in Kassel gegangenen Fähnrich volle Satisfaction in Gestalt einer Gegenerklärung. Als diese trotz der lebhaften Bemühungen der Sekundanten verweigert wurde, erfolgte die Forderung auf Pistolen. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte Alles aufgeboten hatte, um das Duell zu vermeiden, sowie im Hinblick auf den unblutigen Ausgang desselben ließ der Gerichtshof im Sinne des Staatsanwalts und in Uebereinstimmung mit dem Vertheidiger äußerste Milde walten und erkannte auf das gesetzliche Mindestmaaß von drei Monaten Festungshaft. Der andere Theilnehmer des Duells, Fähnrich von M., ist bereits vom Kriegsgericht zu einer gleich hohen Strafe verurtheilt worden. (Fr. Gen.-Anz.)

— **Berlin,** 30. April. (Erfroren.) Am Osterfeste wurde die Leiche eines etwa 13jährigen Knaben im Grunewald in einer mehrere Meter tiefen Grube gefunden. In derselben fand sich, wie das „N. Int. Bl." jetzt erfährt, auch ein Reisekoffer mit Effekten und 1200 M. baares Geld vor. Es wird angenommen, daß der Knabe ein Schreiberlehrling bei einem Berliner Rechtsanwalt dort mit einer größeren Summe zum Ankauf von Stempelbogen fortgeschickt wurde, das Geld unterschlug und dann den Plan faßte, mit dem Raube zu entfliehen. Zunächst machte der Flüchtling im Grunewald Halt und ist in der Höhle wahrscheinlich erfroren.

— **Berlin,** 30. April. (Ladenmiethen.) Der Eckladen in dem Neubau der Gesellschaft Equitable an der Ecke der Friedrich- und Leipzigerstraße soll 60,000 M., der Laden daneben 38,000 M. Miethe kosten.

— **Berlin,** 30. April. (Vor Schloß Friedrichskron) werden gegenwärtig zwei neue Fontainen errichtet. Das Schloß erhält außerdem, nachdem von einer Gasleitung Abstand genommen ist, elektrische Beleuchtung. Zum Herbst soll mit dem Bau eines Marstalles für 100 Pferde begonnen werden. Da die Wildparkstation naturgemäß sehr von der kaiserlichen Familie und deren Gästen ꝛc. in Anspruch genommen werden wird, hegte man ursprünglich die Absicht, den Fremdenverkehr nach Bahnhof Charlottenburg abzulenken und die Wildparkstation nur für den Hof zu reserviren. Von dieser Absicht ist man aber abgekommen und hat nunmehr Bahnhof Wildpark durch einige Geleise erweitert, damit die Züge bequemer rangiren können.

— **Ludwigslust** (Mecklenburg), 30. April. (Ein Kampf mit Wilddieben.) Im Beginn der siebziger Jahre wurde ein Arbeiter Kruse aus Ludwigslust, der von einem Bürger bei Ausübung der Wilddieberei überrascht wurde und diesen niederschoß, zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Kürzlich wurde er nun von dem Stationsjäger Albrecht abermals beim Wilddieben erwischt. Zwischen Beiden kam es zu einem heftigen Kampf, bei welchem mehrere Kugeln gewechselt wurden. Kruse erhielt einen Schuß in den Oberarm. Albrecht brach zuletzt schwer getroffen zusammen. Es gelang ihm später aber, sich bis in die Nähe der Stadt zu schleppen; dort wurde er dann in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Man befürchtet, daß er nicht mit dem Leben davon kommen werde. Er hat den Kruse als den Thäter bezeichnet. Dieser hatte sich trotz seiner Verwundung geflüchtet, ist inzwischen aber bereits gefaßt worden.

— **Wien,** 29. April. (Eine Kehlkopf-Exstirpation). Im ersten Drittel dieses Monats wurde der in Meidling, Matzleinsdorfer Straße No. 170 wohnhafte 65jährige Hausbesorger und Schweinehändler Joseph Nachtigall, dem Erstickungstode nahe, auf die Klinik des Prof. Billroth in's Allgemeine Krankenhaus gebracht. Assistent Dr. Anton Freiherr v. Eiselsberg, die Gefahr der Situation erkennend, schritt sofort zur Tracheotomie und da sich am

---

Der Schwur am Sterbebett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.

Nachdruck verboten.

106 (Fortsetzung.)

„Ich habe Sie zu mir bitten lassen, Herr Norbert, um Sie in Kenntniß zu setzen von den Aenderungen, welche mein seliger Gemahl in seinen letzten Anordnungen getroffen hat."

Die fahle Farbe seines Gesichtes deutete an, daß alles Blut zum Herzen geströmt. Das Zimmer dreht sich mit ihm. Er fing an, zu begreifen.

Die Gräfin nahm mit ihren tadellosen Händen ein zusammengelegtes Blatt, welches vor ihr lag, und las mit klarer, fester Stimme die verschiedenen Paragraphen des Kodizills, wodurch das frühere Testament, in welchem Melanie als Universalerbin unumschränkt über ihr Vermögen walten konnte, vollständig umgestoßen wurde. Die Mutter war an die Stelle der Tochter gesetzt und selbst die Bezüge der Renten von drei Millionen unterlagen ihrer Kontrolle.

Er selbst, der mit einem Legat von Zweihunderttausend Gulden bedacht gewesen, war gestrichen, das ganze Vermögen vor seinen Eingriffen gesichert.

Die weißen Lippen des Karl Norbert, dessen Hoffnungen mit einem Schlag zertrümmert erscheinen, sind fest geschlossen. Kein Laut verräth die sprachlose Wuth, die in seinem Innern einen Sturm entfesselt, den er gewaltsam unterdrücken muß, um nicht in Tobsucht zu verfallen und sich an seiner Schwiegermutter zu vergreifen. Aber der tödtliche Haß, der seine Seele bis zur Mordlust erfaßt, drückt sich in dem intensiven Blick aus, den er auf sie geheftet.

Er vermag nicht länger zu verbleiben, die Luft, die er mit ihr einathmet, erstickt ihn.

Er erhob sich, ohne ein Wort zu sagen.

„Pardon, Herr Norbert, einen Augenblick, ich bin noch nicht zu Ende."

Er setzt sich wieder mit den mühsam hervorgestoßenen Worten:

„Ich bitte, Gräfin, möglichst kurz."

Die Gräfin blickt ihn überrascht an.

„Ihre Worte klingen wie eine Drohung," sagt sie kalt und dann fährt sie fort:

„Da es mir bekannt war, daß Sie seit der Entführung meiner Tochter keine Bezüge erhoben und auch diesbezüglich keine Frage stellten, so fragte ich Melanie, aus welchen Mitteln der Haushalt in England bestritten wurde.

„Ich erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß meine Tochter irgend ein Papier unterschrieben habe, sie nannte es eine Quittung, wahrscheinlich wurde es ihr unter dieser Form vorgelegt, aber ich denke, es wird wohl ein Wechsel gewesen sein."

„Sie scheint keine Ahnung von der Tragweite dieser Unterschrift gehabt zu haben, und ich halte es für meine Pflicht, Sie aufmerksam zu machen, bei künftigen Geld-Manipulationen eingedenk zu sein, daß fernerhin die Unterschrift meiner Tochter werthlos ist, ohne meine Gegensignatur. Es ist ihr eine Rente von Fünfhunderttausend Gulden jährlich zur Bestreitung ihres Haushaltes bestimmt, ich halte diese Summe für genügend."

„Was diesen speziellen Wechsel betrifft, so werde ich Ihnen eine Vollmacht ertheilen, denselben in der Verwaltungskanzlei präsentiren zu lassen, wo er ohne Verzug ausgezahlt werden wird, sobald Sie mir den Betrag nennen. Seltsamerweise konnte meine Tochter hierüber mir keine Auskunft geben."

Jedes dieser Worte fiel vernichtend auf die betäubten Sinne des Karl Norbert.

„Darf ich Sie bitten, Herr Norbert, mir den Betrag zu nennen?"

„Zweihundertzwanzigtausend Gulden!" erwiederte er fast tonlos. Die Gräfin machte keine Bemerkung. Sie schritt zum Schreibtisch und schrieb in festen Zügen die Anweisung.

Sodann reichte sie ihm dieselbe mit den Worten:

„Ich habe Ihnen nur die Hauptpunkte des Codicills mitgetheilt. Sie können Einsicht nehmen in das umgeänderte Testament beim Doktor Haberkorn. Er wird Ihnen die näheren Bestimmungen erklären. Was Melanie betrifft, wird sie noch vierzehn Tage bei mir zubringen. Während dieser Zeit steht es Ihnen frei, sie zu besuchen. Sie werden stets ein Couvert finden um 8 Uhr. Ich selbst bin für Niemand sichtbar und ich enthebe Sie ein für alle Mal jedes Besuches bei mir. Ich brauche die Gründe wohl nicht zu erörtern. Sie haben ihren Ursprung in der jüngsten Vergangenheit."

Mit vibrirender Stimme, den Arm auf den Fauteuil gestützt, sprach sie diese vernichtenden Worte. Ihr stolzer Blick streifte das fahle Gesicht und eine leichte Verneigung bedeutete ihm, daß er entlassen sei.

Nicht ehrerbietig, wie sonst, mit einer fast hochmüthigen Geberde verließ er das Zimmer.

Er kehrte zurück in den kleinen Salon. Es war Niemand da — er athmete auf.

Außer sich vor Wuth und Verzweiflung, würde ihm selbst Melanie in diesem Augenblick unangenehm gewesen sein.

Was nun beginnen? Seine Schuld an Kretschmar betrug Vierhundertzwanzigtausend Gulden und er durfte diese Summe nicht bekennen, denn er hatte den Namen seiner Frau auf dem zweiten Wechsel gefälscht.

MARCHIVUM

Kehlkopfs Carcinom-Wucherungen zeigten, alsbald auch an die Exstirpation des Kehlkopfes. Die Operation, der u. A. Prof. Störck beiwohnte, wurde mit vollendeter Meisterschaft und, wie es sich nunmehr zeigt, auch mit glänzendem Erfolge ausgeführt. Joseph Nachtigall hat nämlich am gestrigen Sonntag geheilt und unter Thränen des Dankes die Billroth'sche Klinik verlassen.

Theater und Musik.

Abschieds-Concert des Herrn Paur.

Zum letzten Male dirigirte gestern Herr **Paur** als ständiger Leiter unserer Akademie-Concerte des Gr. Hoftheaterorchester. Das Publikum war gekommen, um von Herrn Paur als Concertdirigenten Abschied zu nehmen und indem es ihn unter den rauschenden Ausbrüchen des lebhaftesten Beifalls für die dargebotenen Kunstleistungen und dem Spenden einer Anzahl von Blumen und Kränzen nahm, dachte es wohl an des Dichters Worte: „Wenn Menschen auseinander geh'n, dann sagen sie: auf Wiederseh'n!"

Auch wir möchten dem bald aus unserer Mitte scheidenden Herrn Paur diese Worte zurufen, denn gewiß mag auch ihm das Scheiden von der Stätte seiner bisherigen Wirksamkeit nicht leicht werden. Von Zeit zu Zeit wird auch er wohl wieder zurückkehren mögen in jene Stadt, in der er mehrere Jahre seines reifsten Wirkens verlebt, an der er gewiß nur Gutes gewollt, Hehres erstrebt und Dankenswerthes geleistet hat. Die Kritik mag vielleicht nicht immer derselben Meinung gewesen sein, wie Herr Paur; was aber während seines in hervorragender Stellung bethätigten Wirkens mitunter Anlaß zu Differenzen geben konnte, das erscheint beim Scheiden in anderem Lichte. Die Consequenz, mit der Herr Paur, erfüllt von den Idealen der modernen Richtung, seinen Weg verfolgte, hatte doch wieder anderseits das Gute im Gefolge, daß im Concertsaale über den todten, in ihrer Berühmtheit längstanerkannten Meistern der Klassizität, die Lebenden nicht vergessen wurden, daß auch den emporstrebenden Talenten, die sich kämpfend gegen geheiligte Ueberlieferungen die Sympathien des kunstsinnigen Publikums erringen müssen, Gerechtigkeit wiederfahren ist.

Ein ernst denkender Künstler und eine nur nach Wahrheit strebende Kritik werden sich gegenseitig verstehen, und so dürfen wir wohl hoffen, daß Herr **Paur** die Tendenz der an dieser Stelle mitunter ausgesprochenen, auf tiefinnerster Ueberzeugung wurzelnden Bemerkungen auch richtig erfaßt hat. So dürfen wir den Weggang **Paurs** als einen Verlust für unser Kunstinstitut betrauern und indem auch wir uns den Sympathiebezeugungen des Publikums für den scheidenden Dirigenten von Herzen anschließen, glauben wir seinem Wirken kein besseres Lob spenden zu können, als durch den Ausdruck unserer Wünsche, daß der Ernst, der Herrn **Paur** in seiner Thätigkeit beseelte und sich von ihm auf die seiner Leitung unterstellten künstlerischen Kräfte übertrug, auch seinem Nachfolger zu eigen sein und unser Hoftheaterorchester auf jener Höhe erhalten möge, auf der es sich heute Dank der vortrefflichen Leitung und dem wahren, echt künstlerischen Streben seiner Mitglieder befindet. —

Das Programm des gestrigen Concerts war in jeder Beziehung interessant zusammengestellt und entsprach in verständnißvoller Weise der Richtung, die Herr Hofkapellmeister **Paur** mit Vorliebe pflegte: Bach, Beethoven, Wagner und Brahms waren durch Compositionen vertreten. Der Altmeister Bach kam mit seinem lieblichen Weihnachtsoratorium (die Arie sang Herr **Erl**), der Titan Beethoven mit der „Eroica" zur Geltung. Wer kann es fassen, daß Beethoven, als er diesen Hymnus auf den Helden Bonaparte — in dessen Würdigung er so grausam getäuscht werden sollte — schrieb, bereits der Taubheit verfallen war. Im Jahre 1800, vier Jahre vor der Vollendung der „Eroica" schreibt Beethoven an Wegeler: „. . . Nur hat der neidische Dämon, meine Gesundheit, mir einen schlechten Stein in's Brett geworfen; mein Gehör ist seit drei Jahren immer schwächer geworden. Ich kann sagen, ich bringe mein Leben elend zu. Seit zwei Jahren fast meide ich alle Gesellschaften, weil mir nicht möglich ist, den Leuten zu sagen: **ich bin taub!** Hätte ich irgend ein anderes Fach, so ging's noch eher; aber in meinem Fach ist das ein schrecklicher Zustand; dabei meine Feinde, deren Zahl nicht gering ist, was würden diese dazu sagen. . . Ich habe oft schon mein Dasein verflucht; Plutarch hat mich zu der Resignation geführt!" — — Das Blut schießt nach dem Herzen und möchte es mit seiner Fülle zersprengen, wenn man solche Klage hört! . . .

Brahms Zigeunerlieder", dieses Juwel der modernen Kammermusik, ist vortrefflich gesungen von den Damen **Seubert**, **Sorger** und den Herren **Erl** und **Mödlinger**, Wagners „Siegfried-Idyll" und das Wunderwerk des polyphonen Stils, das „Meistersinger"-Vorspiel vervollständigten das Programm. Das Siegfried-Idyll ist kurz nach der Geburt von Wagners Sohn in Luzern 1870 componirt und vom Meister als Geburtstagsangebinde seiner Gattin zugeeignet worden. Es liegt eine sonnig klare, Frieden athmende Ruhe über dieser Gelegenheitscomposition, die Siegfried, dem Vogelgesange lauschend, darstellt. Den direkten Gegensatz zur Idylle bildet des Meisters pomphaft aufgebautes Vorspiel zu den „Meistersingern," das uns den Tonschöpfer im Zenith seiner Künstlerschaft zeigt. — Die Ausführung aller Programmnummern war eine der besonderen Gelegenheit höchst würdige, künstlerisch vollendete.

Nach einer kleinen Viertelstunde erschien Melanie.

Sie fand ihn schreckensbleich und sein Auge heftete sich auf sie mit einem starren Ausdruck, den sie an ihm nicht kannte.

„Was ist Dir, Karl?" fragte sie besorgt.

„Du fragst noch?" stieß er dumpf hervor. „Deine Liebe ist mir verloren, gedemüthigt, ja, gedemüthigt wie ein Geächteter, bis in die Seele hinein — von Deiner Mutter wie ein Ausgestoßener empfangen, wie ein Verbrecher behandelt, dem man alle Rechte entzieht. Es ist zu viel, ich ertrage es nicht — mein Leben ist mir zur Qual geworden."

Er warf sich auf die Ottomane mit krampfhaft arbeitender Brust.

„Ich kann meinen Verpflichtungen nicht nachkommen, ich bin ein entehrter Mann," unterbrach er sie.

„Mama bezahlt ja die Summe, für die ich gehaftet," beschwichtigte sie.

„Du weißt noch nicht alles," stammelte er. „Melanie, ich überlebe diese Schmach nicht."

„Welche Schmach?" fragte sie ängstlich.

Und dann sagte er ihr in abgebrochenen Sätzen, daß die Schuld nicht Zweihundertzwanzigtausend, sondern Vierhundertzwanzigtausend Gulden betrug und daß er auch auf diese Wechsel ihren Namen gesetzt, in der festen Ueberzeugung, daß sie es ihm nicht abschlagen würde, wenn er sie darum bat.

Als er zu sprechen aufhörte, begegneten sich ihre Blicke.

„Ich verfüge nicht über eine so große Summe," sagte sie, „aber ich stelle Dir mein Brillantcollier und meine Perlen zur Verfügung. Außerdem kann ich Einhunderttausend Gulden entbehren von der Rente, die mir in einigen Tagen ausgezahlt wird."

„Du bist ein edles Wesen, ja, ich fühle es, ich bin Deiner unwürdig."

Er drückte sie an sich und küßte ihr die Thränen weg, die sein Gebaren heraufbeschworen. Aber ihre Lippen blieben stumm und ihr Blick versenkte sich nicht, wie sonst, in den seinen.

Sie trauerte um den Verlust der zwei mächtigsten Stützen ihres ehelichen Glückes: „Achtung und Vertrauen."

Ende des zweiten Bandes.

(Fortsetzung folgt.)

Neuestes und Telegramme.

* **Berlin**, 30. April. Der Deutsche Handelstag fuhr heute in der Berathung des **Markenschutzgesetzes** fort. Man beschäftigte sich hauptsächlich mit der Berathung derjenigen Paragraphen des Markenschutzgesetzes, welche in Konsequenz der gestrigen grundlegenden Abänderungsbeschlüsse entsprechender Reform bedürfen. Der Antrag der Lenneper Handelskammer, auch künftig den bisherigen § 3 Abs. 2 „sinnbildliche Bezeichnungen" unter den Markenschutz zu begreifen, wird abgelehnt. Dagegen wird der Antrag, daß künftig der Strafantrag in Markenschutzsachen bis zur gerichtlichen Entscheidung zurückgenommen werden kann und daß bei gerichtlichen Verhandlungen stets Sachverständige zugezogen werden müssen, angenommen. Sodann wird dem Bedürfniß Ausdruck gegeben, daß gegenüber den §§ 14 und 18 genauer präzisirt werde, daß das Reichszeichenamt nicht blos die unmittelbare Aehnlichkeit, sondern auch den mit dem Zeichen beabsichtigten **Eindruck** zu prüfen hat, und zwar, ob der auf den Beschauer hervorgebrachte Eindruck geeignet erscheint, die Rechte des geschützten Zeichens zu verletzen. Auch soll verboten sein, daß zu Gunsten Anderer geschützte Zeichen auf Briefen, Fakturen und anderen Geschäftspapieren angebracht werden. Nachdem dem Regierungsvertreter und Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgesprochen worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

* **Berlin**, 30. April. Laut Bericht des Korvettenkapitäns Erard hat der Häuptling **Malietoa** nach seiner Landung auf Jaluit (Marschall-Inseln) eine Besprechung mit anderen samoanischen Häuptlingen gehabt und nach Beendigung derselben dem Korvettenkapitän Erard in feierlicher Weise **sein Bedauern über sein früheres Verhalten ausgesprochen** und gleichzeitig gebeten, der deutsche Kaiser möge das Vorgefallene als gesühnt betrachten. Der Kaiser hat darauf nach Kenntnißnahme dieses Berichts bestimmt, **Malietoa in Freiheit zu setzen.**

* **Stuttgart**, 30. April. Baudirektor v. Ehmann, der berühmte Schöpfer der Albwasserwerke, ist gestorben.

* **Luxemburg**, 30. April. Laut Frkf. Ztg. herrscht hier die Ansicht, daß die Wiederübernahme der Regierung durch den König von Holland auf den persönlichen Willen des Letzteren zurückzuführen ist, obwohl sein Zustand Privatnachrichten zufolge nicht sehr gut sein soll. Wie bei der Einsetzung der Regentschaft so wartet man auch jetzt vorerst die Ankunft der diesbezüglichen Aktenstücke ab. Gegebenenfalls wird der Regent den ersten Schritt veranlassen. Nicht ausgeschlossen ist es auch, daß der König den Herzog von Nassau zum Statthalter ernennt. Sowie der König in der Lage ist, Jemanden zu empfangen, wird der Staatsminister von Eyschen zur Berichterstattung nach Loo abreisen.

* **Wien**, 30. April. Die „Polit. Corr." berichtet aus Belgrad, daß der rumänische Gesandte Rosetti heute der Regentschaft seine Kreditive überreichte. — Der deutsche Gesandte, Graf Bray, überreicht seine neue Kreditive am 2. Mai.

* **Rom**, 30. April. In Folge der Ersparnisse verschiedener Ministerien zeigt das Budget für 1889/90 eine Verbesserung von $14\frac{1}{2}$ Millionen. Nach den gegenwärtigen Voranschlägen bleibt ein Defizit von 37 Millionen zwischen den Einnahmen und Ausgaben; außerdem existirt ein solches von $9\frac{1}{2}$ Millionen bei den Etats der Post und der Kapitalbewegung. **Das Totaldefizit beträgt mithin $46\frac{1}{4}$ Millionen.**

* **Paris**, 30. April. Trotz des Widerspruchs der „Presse" hält der „Soir" die Mittheilung aufrecht, daß im boulangistischen Comitee tiefe Spaltungen herrschen. Mehrere Mitglieder desselben hätten brieflich von Boulanger verlangt, daß er seine Freunde gegen Cassagnac vertheidigte; Boulanger hätte aber in langen Briefen ausweichend geantwortet und um Geduld gebeten. Diese Mitglieder wollen nun der „Frk. Ztg." zufolge die Kandidaturen der monarchischen Führer bekämpfen und drohen, von Boulanger abzufallen.

* **Paris** 30, April. In der heutigen Generalversammlung der Actionäre des „Comptoir d'Escompte wurde der Antrag auf Liquidation der Gesellschaft genehmigt und der vorgelegte Cessionsvertrag gutgeheißen. Die Bildung der neuen Gesellschaft kann nunmehr vor sich gehen.

* **Paris**, 30. April. Ein Gewitter ging hier um $2\frac{1}{4}$ Uhr nieder. In der Stadt war es so dunkel, daß man in den Geschäften beleuchten mußte. Alle am Aeußeren des Ausstellungsgebäudes beschäftigte Arbeiter verließen die Arbeitsstätte. Während des Gewitters schlug der Blitz in den Eiffelthurm. Es ist augenblicklich noch unbekannt, ob dabei ein Schaden geschehen ist. Auch verschiedene Gemälde in der Kunstausstellung (Salon) wurden durch den Hagel beschädigt.

* **London**, 30. April. Nach einem Telegramm aus Montevideo ist der der Pacific-Dampfschifffahrtsgesellschaft gehörige Dampfer Cotopari gestern in der Magelhaensstraße untergegangen. Passagiere und Mannschaft sind von dem Dampfer Aconcagua aufgenommen und gerettet; die Postbeutel sind verloren gegangen.

* **London**, 30. April. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Unterstaatssekretär Fergusson auf eine diesbezügliche Anfrage, daß der englische Botschafter in Paris, weil England an der Pariser Ausstellung offiziell nicht theilnehme, die Weisung, der Eröffnung der Ausstellung beizuwohnen, erhalten habe.

* **London**, 30. April. Weiteren Meldungen zufolge wurden die Passagiere und die Manschaft des untergegangenen Dampfers „Kotopari" von dem deutschen Schiffe „Setos" gerettet.

Mannheimer Handelsblatt.

Handelskammern im Auslande. Nach der Volkswirthschaftlichen Zeitung der „Münchner neuesten Nachrichten" ist es für die Frage nach dem Werth deutscher Handelskammern im Auslande von Interesse, die Erfahrungen anderer Länder mit solchen Einrichtungen kennen zu lernen. Die italienische Kammer in San Francisko theilt einige Daten mit, nach welchen vor der Errichtung der italienischen Handelskammer in San Francisko der Werth der italienischen Ausfuhr dorthin kaum 100,000 Dollars betrug, in den drei Jahren ihrer Existenz aber sich verfünffacht hat. Der Bezug von Olivenöl allein hat sich seit 1885 von einer unbedeutenden Ziffer auf 290,000 Lire gesteigert. Aehnlich sind die Ziffern für Wein und andere Produkte des italienischen Landbaues. Auch die Berichte anderer Handelskammern bestätigen die günstige Wirkung dieser Einrichtungen.

Neue Aktienbrauerei. Die S. Moninger'sche Brauerei in Karlsruhe geht demnächst an eine Aktiengesellschaft über; die Finanzirung erfolgt durch die Bankhäuser Veit L. Homburger und Strauß u. Cie. hier. Das Aktienkapital ist auf 800,000 M. festgesetzt. Die Brauerei produzirt 88,000 Hektoliter Bier. Ein ansehnlicher Theil des Aktienkapitals bleibt in den Händen der Herren Vorbesitzer, welche die Leitung der Geschäfte auch weiterhin als Vorstand beibehalten.

Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin. Der Geschäftsbericht der Transatlantischen Güter-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin pro 1888 schließt mit einem Ueberschuß von M. 911,198 ab, aus welchem für laufende und Extra-Reserven M. 564,474 zurückgestellt und 40 pCt. Dividende vertheilt werden. Das Resultat übertrifft dasjenige des Vorjahres und wenn auch die Klagen über den durch maßlose Concurrenz hervorgerufenen Prämiendruck noch nicht verstummen wollen, so hat es doch die Gesellschaft verstanden, durch weitere Ausbreitung und sorgfältige Pflege ihrer Verbindungen, ein erheblich bedeutenderes Geschäft zu erzielen. Die Prämien-Einnahme betrug M. 2,419,186 gegen M. 2,260,265 im Vorjahre. Die Netto-Schäden M. 1,181,969 gegen M. 1,209,148 des Vorjahres. An Reassuranz-Prämien wurden Mark 773,132 gegen M. 722,596 im Vorjahre verausgabt. Unter den Schäden treten die Strandungen und Collisionsfälle besonders hervor. — Die Anlage in Hypotheken und Effecten übersteigt die Anlagewerthe des eingezahlten Aktien-Capitals, Capital-Reservefonds, Beamten-Pensions- und Delcredere-Fonds um M. 607,404. Der andauernd niedrige Bank-Zinsfuß nöthigte dazu, feste Anlage zu suchen; dennoch blieb das Zinserträgniß ein geringeres als das vorjährige, weil für mündelmäßige Hypotheken kaum noch 4 pCt. zu machen ist.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 30. April.** Die Börse verlief heute ziemlich ruhig. Anilinaktien wurden zu 274.80—275 umgesetzt. Hofmann und Schötensack 110 G. 110.50 B. Waghäusler notirten 122.52 bez. Brauerei Sinner waren zu 178 gesucht. Mannh. Dampf. 126—126.25 G.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 30. April. Die heutige Börse brachte ein etwas niedrigeres Coursniveau. Hauptsächlich concentrirte sich die Abschwächung auf Creditaktien, welche ca. 2 fl. unter dem gestrigen Höhepunkt notiren. Einige wenige Papiere ausgenommen, trug daher der Verkehr an heutiger Börse sehr ruhigen Charakter.

Diskonto 0.50, Berl. Handelsgesellschaft 2, Mitteldeutsche 0.50 pCt. höher. Hess. Ludwigsbahn fest, von österr. Eisenbahnen Duxer ca. 5 fl., Buschtherader $\frac{1}{8}$ fl. höher. Staatsbahn behaupteten von ihrer gestrigen Erhöhung die Hälfte, Lombarden und Galizier fest. Schweizer Central höher, Gotthard etwa 0.50 pCt. über gestern. Egypter fest. Alle deutschen 4proz. Staatspapiere erlitten empfindliche Rückgänge auf Grund von Conversionsbefürchtungen. Andere Anlagewerthe günstig, namentlich auch amerikan. Prioritäten. Privatdiskonto 1.75 pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Schlußcourse: Kreditaktien $256\frac{7}{8}$, Diskonto-Kommandit 242.80, Mitteldeutsche Kreditbank 114.40, Lombarden $88\frac{1}{8}$, Gotthard 144.80, Central 182.40, Nordost 118.80, Jura 115.70, Union 103.10, Westb. 82.20, 5 pCt. Italiener 96.90, Commandit-Ges. W. Schöffer u. Co. 112.30, österr. franz. Staatsbahn $209\frac{1}{8}$, Berliner Handelsgesellschaft 177.10, Dresdener Bank 159.30, Deutsche Vereinsbank 116.80, Effektenbank 128.25, österr. Länderbank 205, ung. Escompte $91\frac{1}{8}$, Albrecht 48, Böhm. Nordbahn $176\frac{1}{8}$, Duxer $398\frac{3}{8}$, österr. Lokalbahn $127\frac{7}{8}$, Lemberger $204\frac{7}{8}$, Graz-Köflacher $218\frac{3}{8}$, Elbthal $183\frac{1}{8}$, Czakathurn-Agram $41\frac{1}{8}$, Galizier $178\frac{1}{8}$, Prince Henri 58.80, II. garant. Sardinier 89.90, $4\frac{1}{8}$ pCt. Ungarn 96.90, ungar. Goldrente 86.90, Papierrente 82.80, österr. Silberrente 78.40, Cisl. Rente 86, Spanier 78.20, 4 pCt. Egypter 93.60, Türken 16.90, Türken-Loose 19.50, Ottoman. Zoll-Obl. 78.90, Tribut 94.65, Zellstoff Waldhof 253.80, Bad. Anilin 274.90, Portland-Cement-Fabrik 160.80, Alkali Westeregeln 187.20, Bad. Zuckerfabrik 122.40, Nordd. Lloyd 182.50, Schweizer Nordost-Prior. 118, junge Gotthard 137.80.

Auf Anregung der westlichen Börsen zeigte sich großes Interesse für Egypter, deren Notirungen ansehnliche Steigerung aufweisen. Auch Diskonto-Commandit und Berliner Handelsgesellschaft waren gebessert, die übrigen Werthe erfuhren bei fester Haltung meist nur geringe Veränderungen.

Schifffahrts-Angelegenheiten.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 30. April angekommen:

Hafenmeisterei I. (Rheinvorland)

Schiffer ev. Kapitän	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Müsken	Göthe	Rotterdam	Stückgüter	—
Kempters	Agrippina		„	—
Hafenmeisterei II.				
A. v. Loosen	Mercator	Rotterdam	Stückgüter	2059
J. Stüber	Helvetia	Antwerpen	„	10452
P. Hammer	Badenia 8	Duisburg	„	2500
A. Grüll	Vereinigung 1	Antwerpen	„	16410
Hafenmeisterei III.				
H. Kloos	Christina	Hochfeld	Kohlen	11000
F. Seibert	Louise	Heilbronn	Salz	2220
Ph. Weber	Hoffnung	„	Stückgüter	2000
D. Hauck	Stolzenfels	Jagstfeld	Salz	2520
A. Heuß	Gustav	„	„	2054
J. Neuer	Carolina	„	„	2582
Hafenmeisterei IV.				
Joh. Bühren	Albert	Duisburg	Kohlen	12226
G. Terschüren	Wilhelmine	„	„	11400
H. Schütz	Maria	Ruhrort	„	8000
Chr. Demmer	„	Alsum	„	12000
Hrm. Köhnen	Homberg 4	Homberg	„	8040
H. Eickelbaum	Schürmann 4	Ruhrort	„	10000

Floßholz: angekommen —— Cbmtr., abgegangen 1465.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.		Main.	
Konstanz, 30. April. 3.38 m.	+ 0.09	Maing, 30. April. 2.14 m.	+ 0.04.
Hüningen, 30. April. 2.82 m.	+ 0.04	Bingen, 30. April. 2.87 m.	+ 0.06.
Kehl, 30. April. 2.86 m.	— 0.02.	Kaub, 30. April. 3.07 m.	+ 0.10.
Leuterburg, 30. April. 4.27 m.	+ 0.01.	Koblenz, 30. April. 3.12 m.	+ 0.08.
Maxau, 30. April. 4.52 m.	+ 0.02	Köln, 30. April. 3.40 m.	+ 0.10
Mannheim, 1. Mai. 4.60 m.	— 0.05.	Ruhrort, 30. April. 2.77 m.	+ 0.13.
		Neckar.	
		Mannheim, 1. Mai. 4.62 m.	— 0.09.

Dampfer-Nachrichten.

Bremen, 29. April. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd in Bremen, mitgetheilt von Ph. Jac. Eglinger, alleiniger, General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Ivida", welcher am 20. April in Bremen abgefahren war, ist am 29. April Ab. 10 Uhr wohlbehalten in Newyork angekommen.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung der Maul- und Klauenseuche betr.

(116) Nr. 43000. Im Hinblick auf die gegenwärtige Verbreitung der Maul- und Klauenseuche in Deutschland und den angrenzenden Staaten werden auf Grund der §§ 20 und 28 des Reichsseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 nachstehende

Anordnungen

erlassen:

1.

Führer von wandernden Schaf- und Schweineheerden müssen im Besitz eines thierärztlichen Zeugnisses über den seuchenfreien Zustand der Heerden sein.

2.

Viehhändler, welche in Ausübung ihres Gewerbebetriebes Rindvieh aus einer Gemarkung in eine andere verbringen lassen, müssen den Führer mit einem Zeugniß über den seuchenfreien Zustand der zu transportirenden Thiere versehen.

Das Zeugniß muß von einem Thierarzte oder von einem für eine badische Gemeinde bestellten Fleischbeschauer ausgestellt und unterzeichnet sein.

3.

Die Gesundheitszeugnisse sind fünf Tage gültig.

Die Führer der zu transportirenden Thiere sind verpflichtet, die Zeugnisse nach Ablauf dieser Zeit erneuern zu lassen. Sie müssen die Zeugnisse während des Transportes bei sich haben und auf Erfordern den Polizeibehörden, dem Gendarmerie- und Polizeipersonal, sowie den Behörden und Bediensteten der Zollverwaltung und der Eisenbahnbetriebsverwaltung vorzeigen.

Die Zeugnisse müssen Art und Tag der Ausstellung, den Namen des Führers und jedes mitgeführte Stück Rindvieh nach Geschlecht, Alter, Farbe und Abzeichen, die Zahl der mitgeführten Schafe, Schweine und Ziegen bezeichnen.

4.

Das Feilbieten von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen im Umherziehen wird untersagt.

5.

Die Abhaltung von Vieh-, Schaf-, Ziegen- und Schweinemärkten in Mannheim und anderen Orten des Bezirks wird untersagt und deshalb auch die Zufuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen auf den am 6., 7. und 8. Mai l. J. in hiesiger Stadt stattfindenden Maimarkt verboten.

6.

Aus denjenigen Gemeinden des Amtsbezirks, in welchen die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, darf während der Dauer der Seuche Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen) **nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung** weggebracht werden. Die Genehmigung darf nur ertheilt werden, auf Grund der schriftlich der Ortspolizeibehörde gegenüber abgegebenen Erklärung eines Thierarztes, daß eine Verschleppung der Seuche durch den beabsichtigten Transport des Viehes zur Schlachtstätte überhaupt oder unter Beobachtung der von dem Thierarzte bezeichneten Vorsichtsmaßregeln nicht zu besorgen sei. Den von der Ortspolizeibehörde auszustellenden Erlaubnißschein, welcher neben genauer Bezeichnung der wegzubringenden Thiere den Zweck des Transportes, sowie die Frist, innerhalb deren der Transport vollzogen sein muß, den Ort, an dem die Schlachtung stattfinden soll, und die zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln angeben muß, hat der Führer der Thiere während des Transportes mit sich zu führen.

7.

Unter den gleichen Voraussetzungen darf Schlachtvieh auch aus den seuchenfreien Gemeinden des Amtsbezirks ausgeführt werden. Dagegen ist die Ausfuhr von Schlachtwaare und Vieh der genannten Art **zum Zwecke einer weiteren Veräußerung** auch aus diesen Gemeinden nur auf Grund von Gesundheitszeugnissen gestattet, in welchen ein Thierarzt, bezwse. für die Stadt Mannheim der Bezirksthierarzt bezeugt, daß die betreffenden Thiere seuchenfrei während 7 Tagen an einem der Verunreinigung mit Seuchestoff nicht ausgesetzt gewesenen Orte gestanden haben.

8.

Wer den vorstehend angeordneten Schutzmaßregeln zuwiderhandelt, wird auf Grund des § 66 Ziffer 4 des Reichsseuchengesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, vorstehende Anordnungen in ihren Gemeinden durch Ausschellen und Anschlag bekannt zu machen und den Viehhändlern persönlich gegen Bescheinigung zu eröffnen.

Der Vollzug ist binnen drei Tagen anzuzeigen.

Mannheim, 28. April 1889. 51342

Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche wurde die Abhaltung von Rindvieh-, Schaf-, Ziegen- und Schweinemärkten in hiesiger Stadt bis auf Weiteres **verboten.** Die in dem **Programm** für den **Mannheimer Maimarkt** vorgesehene Prämirung von Kühen und Rindern kann demnach z. Zt. nicht stattfinden. 51421

Der Stadtrath: Klotz.

Die Direktion des landwirth. Bezirksvereins Mannheim
Scipio.

Die Fohlen- und Kinderweide in Mannheim,

auf welcher die Fohlen auch mit 3½ kg Hafer täglich gefüttert werden, wird **Mittwoch, den 15. Mai l. J.** eröffnet und am **1. Oktober** geschlossen werden. Einlaßscheine werden gegen Erlegung der Weidetaxe in der G. C. Zimmer'schen Fabrik (von dem Vorsitzenden der Direction des landw. Vereins Herrn H. Schrader) ausgestellt, woselbst auch Auskunft über die Aufnahmebedingungen ertheilt wird. 51223

Die Direktion des landw. Bezirksvereins Mannheim.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

Soll. Gewinn- und Verlust-Abschluß am 31. Dezember 1888. **Haben.**

Soll	ℳ	₰	Haben	ℳ	₰
Ausgaben auf Gehalt-Conto	88,867	47	Vortrag des Gewinnrestes aus 1887	55	35
„ „ an allgemeinen Unkosten	44,195	59	Saldo des Zinsen-Conto	8,917	27
„ „ „ Arbeitslöhnen	101,711	49	Gewinn an Lager- und Arbeitsgebühren, Sammelladungen und Speditionen	429,858	17
„ „ „ Versicherungsprämien	15,903	69			
„ „ „ Pachtzins	12,764	53			
„ „ „ Baureparaturen	4,881	31			
„ „ „ Steuern	8,081	26			
„ „ „ Krankenkasse	1,417	16			
„ „ „ Unfallversicherung	2,696	22			
Gewinn-Saldo: Reingewinn pro 1888 . M. 158,806. 72; Vortrag vom Jahre 1887 . „ 55. 35	158,862	07			
Mark	438,830	79	Mark	438,830	79

Activa. Netto-Bilanz am 31. Dezember 1888. **Passiva.**

Activa	ℳ	₰	Passiva	ℳ	₰
Petroleumlager am Neckarauer Uebergang:			Aktien-Capital	1,590,000	—
Grundstück	77,841	43	Capital-Reservefond	108,860	16
Gebäude	77,895	86	Special-Reservefond	8,458	94
Mobiliar	1,197	21	Liegenschafts-Amortisationsfond	332,779	92
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles	19	—	Pacht-Rückstand auf das Petroleumlager am Neckarvorland	379	07
Petroleumlager am Neckarvorlande:			do. auf die Lagerhäuser am Rheinhafen	550	—
Gebäude	224,928	69	Conto-Corrent-Creditoren (einschließlich M. 790,358. 15 gedeckter Zollschuldigkeiten)	880,876	95
Mobiliar und Maschinen	13,246	49	Unerhobene Dividende	288	—
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles	1,281	—	Saldo: Gewinn pro 1888	158,862	07
Lagerhäuser am Hafenkanal:					
Gebäude A—D (alte Lagerhäuser)	244,564	37			
do. E—G (Silospeicher)	520,373	27			
do. H (rothe Halle)	25,405	84			
Gruberlagerhäuser und Geschäft	282,630	88			
Mobiliar und Maschinen	278,596	92			
Werkstättenbau	8,107	50			
Bureaugebäude	48,078	98			
Mobiliar des Bureaus	7,676	49			
Versicherungsprämien, Vortrag des unverbrauchten Antheiles	6,502	—			
Kohlen-Vorrath	1,184	54			
Bestand an Effecten	102,117	20			
„ „ Wechseln	283,710	38			
Cassa-Vorrath	8,520	62			
Conto-Corrent-Debitoren	891,728	57			
Mark	3,055,552	14	Mark	3,055,552	14

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.
Knecht. Hirsch. Ott. 51469

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft für 1889 betr.

Nr. 43298. Gemäß § 123 Ziffer 7 der Wehrordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unterm 12. d. Mts. von der verstärkten Ersatzcommission des Aushebungsbezirks Mannheim folgende Mannschaften hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellt wurden:

Augustin Bender, geboren am 10. November 1858 zu Mannheim,
Ludw. Jul. Gernsheim, geb. am 30. Oktober 1858 zu Worms,
Ludwig Feitler, geboren am 12. November 1854 zu Seeheim,
Elias Levi, geboren am 27. Januar 1855 zu Haigerloch.

Außerdem wurde der am 8. Oktober 1857 zu Schneidemühl geborene **Salli Lindenheim** hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr ersten Aufgebots zurückgestellt. 51451

Mannheim, den 25. April 1889.
Der Civilvorsitzende der Ersatz-Commission des Aushebungsbezirks Mannheim.
Genzken.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blindenerziehungsanstalt zu Ilvesheim betreffend.

No. 5108. Auf Beginn des kommenden Schuljahres — im Laufe des Monats Juli — werden in der Blindenerziehungsanstalt zu Ilvesheim eine Anzahl Plätze für Zöglinge frei werden.

Aufnahmsfähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Verwaltungsrath der Blindenerziehungsanstalt Ilvesheim zu Mannheim einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen. 51449

Karlsruhe, den 24. April 1889.
Großh. Oberschulrath.
A. A.
Becherer.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, 2. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhause — Zimmer No. 2 — die Plätze für **fünf** während des diesjährigen Maimarktes außerhalb des Viehhofes am Eingange zugelassenen Verkaufsstände und zwar **3 Plätze** zum Verkaufe von **Wurst- resp. Eßwaaren** und **2 Plätze** zum Verkaufe von **Getränken und Eßwaaren** öffentlich an den Meistbietenden versteigert.

Mannheim, 27. April 1889.
Bürgermeisteramt.
Brünnig.
51344 Kallenberger.

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 25705
Carl Ginsberger, H 2, 4.

Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der † Frau Oberhof-Gerichts-Kanzleidiener **Kath. Berle Wittwe** werden in deren Wohnung, im rechten Schloßflügel über der Bildergallerie, folgende Fahrnisse öffentlich gegen Baarzahlung versteigert

Donnerstag, den 2. Mai 1889, Nachmittags ½3 Uhr

Küchen-Einrichtung, Frauenkleider, Weißzeug, Bettung und verschiedenes Anderes.

Freitag, den 3. Mai 1889, Vormittags 9 und Nachmittags ½3 Uhr

2 Bettladen mit Sprungrahmen und Roßhaarmatratzen, 1 Kleiderschrank, Nachttische, Kanapee, 1 Chiffonier, 1 Secretär, 1 Sopha mit 6 Stühlen, Sessel, Tische, 1 Blumentisch, 1 goldene Medaille, 1 silberne Medaille, 1 silberne Damenuhr, 1 Paar goldene Ohrringe, und verschiedenes Anderes. 51396

C. Kauffmann.
Waisenrichter.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 51495
Donnerstag, den 2. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr
in K 3, 16 gegen Baarzahlung:
1 Commode, 1 Regulator, 5 Kleiderschränke, 2 Spiegel, 1 ov. Tisch, 4 Chiffonnier, 2 Silberschränke, 1 Consol mit Spiegel, 2 Büffet, 2 Ausziehtische, 1 Ladentheke mit Waage, 1 Ladenschrank, 2 Blumentische, 1 Schreibpult, 1 Sack Carottensaamen, 5 Mill Cigarren, 1 Secretär, 2 Nachttische, 1 Canapee, 1 ov. Tisch, 1 Commode, 1 Regulator, 1 Uhr, 1 Waschcommode mit Marmorplatte, 4 Rohrstühle, 2 Paar Vorhänge, 1 Pfeilerschrank, 1 Tisch mit Aufsatz und 2 Pferde.

Mannheim, den 1. Mai 1889.
Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Steigerungsankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich
Donnerstag, den 2. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr
in K 3, 16 gegen Baarzahlung:
1 Stück Winterüberzieherstoff u. versch. Stoff-Reste. 51497

Mannheim, den 1. Mai 1889.
Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich 51496
Donnerstag, den 2. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr
in K 3, 16 gegen Baarzahlung zwei Geigen.

Mannheim, den 1. Mai 1889.
Hüffner, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, 2. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich in meinem Pfandlocal **T 1, 2:** 51488
Ein Tafelklavier, 1 Nähmaschine, Canapee, Commode, Chiffonniere, 1 Tisch, Spiegel, Bilder und sonstigen Hausrath im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 30. April 1889.
Mayer, Gerichtsvollzieher.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Vereinsmitglieder können nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen Tribünenkarten erheben. Ist der Abholende nicht selbst Mitglied, so hat derselbe den schriftlichen Auftrag des betreffenden Mitgliedes beizubringen.

Das Bureau befindet sich im **Tattersall** und ist geöffnet: **Freitag, 3. Mai** und **Samstag, 4. Mai,** Vorm. von 10—12 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr.
Sonntag, 5. Mai, Vormittags von 8—1 Uhr.
Montag, 6. Mai, Vormittags von 11—1 Uhr.

Preise der Tribünenkarten für jeden Tag:
1) für die beiden ersten Karten je 3 Mark,
2) für alle weiteren Karten je 6 Mark,
3) für Kinderkarten je 3 Mark. 51356

Direktorium des Bad. Rennvereines.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.

In der heute stattgehabten **General-Versammlung** unserer Gesellschaft wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1888 auf 5% festgesetzt.

Wir bringen dies zur Kenntniß unserer Herren **Aktionäre** mit dem Anfügen, daß der Dividendenschein Nr. 5 unserer Aktien von **Mark 600.— Nr. 1—1750 mit Mark 30.—, von Mark 1200.— Nr. 1751—2200 mit Mark 60.—** bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne** hier vom **1. Mai** a. c. zur Einlösung gelangt.

Mannheim, den 30. April 1889. 51469

Die Direktion.

Transatlantische Güterversicherungs-Gesellschaft in Berlin.

51498

Rechnungs-Abschluß für 1888.

Einnahme (versich. Capital Mk. 685,660,451 Mk. 2,956,896.70

Ausgabe

Risiorni, Reassuranz-Prämie M.	806,825.28	
Schäden, Kosten, Ausfälle 2c. „	1,238,877.44	
Reserven „	554,474.67	2,599,677.39
		Reingewinn Mk. 356,719.51

Reserven

Laufende Reserven . . . Mk.	554,474.67
Capital-Reservefond 2c. „	403,442.31
Summa Mk.	957,916.98

Transatlantische Güter-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.

Gemäß Beschluß der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung vom 29. April 1889 ist die Dividende auf **40% = 120 Reichs-Mk.** per Actie festgesetzt worden, deren Einziehung gegen den Dividenden-Coupon No. 7 für 1888 bei folgenden Bankstellen erfolgen kann:

Becker & Co. in Leipzig,
Deutsche Bank in Berlin.

Berlin, den 29. April 1889.

Die Direction.
Pfaehler.
51494

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Mittwoch, 1. Mai, Abends ½8 Uhr Anfang der Mai-Andacht. Dieselbe wird an allen Maitagen gehalten. **Donnerstag:** Abds. ½8 Uhr Maiandacht mit **Predigt.** **Samstag:** von 8 Uhr an österliche Beicht.

MARCHIVUM

Wirthschafts-Verlegung und Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich meine **Wirthschaft** 51384

Zur neuen Fischpfanne

von K 4, 7 nach K 4, 7½a

verlegt und am **1. Mai** eröffnen werde. Mit der Bitte, mir das bisher bewiesene Wohlwollen auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvollst

August Pemsel.

NB. Mittwoch Abend **Frei-Concert.**

Bad. Landesausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die feierliche **Eröffnung** der diesjährigen Landeslehrlingsarbeitenausstellung findet 51492

Sonntag, den 5. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr

im **Saalbau** dahier statt, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde des Vereins höflichst einladen.

Die Ausstellung ist dem Publikum während 15 Tagen (Sonntag, 19. einschließlich) täglich von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Mannheim, im April 1889.

Der Vorstand des Gewerbe- und Industrie-Vereins Mannheim.

Gewerbeschule Mannheim.

Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet statt:

Sonntag, den 5. Mai, Morgens 8—10 Uhr,

wobei das letzte Schulzeugniß vorzulegen ist. — Lehrlinge der benachbarten Orten können nur dann aufgenommen werden, wenn sie ein gutes Zeugniß vorzuweisen vermögen.

51478 **Der Vorstand.**

Stadt-Park Mannheim.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniß, daß der Preis der Fremdenkarten für Familien in der Weise eine Abänderung erfahren hat, daß von Erwachsenen wie bisher **Mk. 5.—** von Kindern und Dienstboten dagegen nur **Mk. 3.—** zu entrichten sind.

51379 **Der Vorstand.**

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zeige ich hiermit an, daß ich am **1. Mai** die **Wirthschaft**

Zum weißen Bären

L 6, 7 (genannt die Zwick) L 6, 7

übernommen und eröffnet habe. Empfehle **Lager-Bier,** guten Stoff, aus der Brauerei zum „Wilden Mann", **reine Weine, kalte und warme Speisen,** sowie guten bürgerlichen **Mittagstisch.**

Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Anton Walter, L 6, 7.

E 4, 3. Mohrenkopf. E 4, 3.

Frischer Anstich von hochfeinem 51477

Lager-Bier

von der Schwanenbrauerei der **Gebr. Hook** in **Grosostheim.**

Restauration warmer und kalter Speisen.

Mittag- u. Abendessen im Abonnement u. à la carte, wozu freundlichst einladet **Jos. Schmidt.**

Hopfenstangen, Gerüststangen

in allen Größen fortwährend zu haben bei 51491

J. Horlacher, Z 8, 3, Seckenheimerstraße.

Parquet-Böden.

Unterzeichneter hält sich zur **Lieferung und zum Legen von Parquet-Böden** in **allen Dessins** unter Zusicherung prompter Ausführung bestens empfohlen.

Reparaturen, sowie Reinigen und Wichsen von **alten Böden** werden bei billiger Berechnung aufs Beste ausgeführt. 50276

Hochachtungsvoll

Philipp Meny,

Schwetzingerstr. No. 41.

Waschkörbe, Hängkörbe, Reisekörbe, Blumentische

empfiehlt 51104

Christian Ihle

F 2, 9 F 2, 9

Korb- und Kinderwagengeschäft.

N.B. Sämmtliche Reparaturen.

Indem ich meine **Privatnähschule** in empfehlende Erinnerung bringe, zeige ich zugleich den verehrlichen Eltern zur gefälligen Kenntnißnahme an, daß ich solche von **P 2, 9** nach **S 1, 8** verlegt habe. 50454

Hochachtungsvoll

Luzia Benckler.

Maschinen-Strickerei S 3, 1

Tricothosen, gestr. **Knabenanzüge, Turn- u. Ruderjacken** nach Maaß empfiehlt 50124

C. Lämmermann, S 3, 1.

Alle Sorten **Waagen** und **Gewichte** werden äußerst billig gründlich reparirt bei 50147

Chr. Müller,

Waagengeschäft, J 1, 16.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, große Vorhänge pr. Stück von 40 Pfg. an. 50360

G 2, 8, 3. St.

Möbel wird in und außer dem Hause schnell u. billig aufpolirt bei 29816

D. Schmitt, S 2, 16.

Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 22. April 1889 bis 28. April 1889 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,25 Normalkerzen.

Ein junger **Mann,** Israelit, mit etwas Vermögen, möchte gern in ein gutgehendes **Papier-Geschäft** einheirathen. Offert. u. Nr. 51481 a. d. Exped. 51481

Dasjenige Mädchen, welches am **Ostermontag** im Saale des „Badner Hofes" den **Regenschirm** mit Elfenbeingriff vertauschte, möge denselben sofort gegen Belohnung und Empfangnahme des ihr gehörigen Schirmes in der Expedition dss. Blattes abgeben. 51262

Empfehle mich den geehrten Hunde-Besitzern im 50219

Hundescheeren und Waschen

in und außer dem Hause.

Mich. Seibel,

G 5, 9, 3. Stock.

Möbelhandlung von

S 2, 4 W. Landes S 2, 4

hat zum Verkauf: 50340

3 gebrauchte Garnituren, 1 Canfenfe, 6 Stühle, 1 Canfenfe, 4 Fauteuil, 1 Canfenfe, 6 Stühle, 2 Fauteuil, sowie **Kasten- u. Polster-Möbel** zu den billigsten Preisen.

Zitherunterricht

ertheilt **Heinr. Leister,** Zitherlehrer, P 6, 2, 2 Tr. 50210

Klavierunterricht.

Eine vorzüglich ausgebild. **Klavierlehrerin** empfiehlt sich zu Unterrichtsstunden g. mäßiges Honorar. Näheres H 7, 28, 2. Stock. 51306

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Selbstgemachte **Kinder- und Mädchenstiefel,** gute, selbstgemachte **Herrenstiefel,** sowie **Winterschuhe** unterm Selbstkostenpreis zu verkaufen. 26454

H 4, 22. J. Baumann, H 4, 20.

Verein

Freidenker-Verein

Mannheim.

Zweigverein des deutschen Freidenkerbundes.

Donnerstag, den 2. Mai, Abends ½9 Uhr

im **Bellevue-Keller, N 7, 8**

Mitgliederversammlung.

Der Vorstand.

NB. Wir bitten zur Entgegennahme der Programme für unser **erstes Stiftungsfest** zahlreich zu erscheinen. 51480

Gesangverein Concordia.

Unsern verehrten Mitgliedern zur Nachricht, daß während der Messe vom 30. April bis zum 18. Mai die regelmäßigen Proben in dem Lokal zum Alpenhorn stattfinden.

51392 **Der Vorstand.**

Gesangverein Bavaria.

Heute Mittwoch Abend 9 Uhr

Probe.

Um vollzähl. Erscheinen bittet

25599 **Der Vorstand.**

Ia. Spargel

zu Tagespreisen;

Suppenspargel

sehr billig! 51501

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von **A. B. Bergrath sel. Wtw.** in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 51502

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann".

Maifische

u. s. w. 51500

Ph. Gund.

Morgen frühe wird im Schlachthaus ein 51339

Rind

à **35 Pfg.** pr. Pfd.

auf der **Freibank** vor dem Schlachthaus ausgehauen.

Kleider, Mantillen werden nach der neuesten Mode angefertigt **R 3, 4,** 3. St. 51486

Gefunden

Gefunden und bei Großh. Bezirksamt deponirt: 51450

1 Thürschlinke.

1 Körbchen mit 2 Bällen gefunden. Abzuholen **B 5, 11½,** 2 Treppen. 51490

Ankauf

Ein Billard

nebst Zubehör wird zu kaufen gesucht. Näh. bei **Hermannsdörfer, Ludwigshafen,** Marxstraße Nr. 70. 50681

Ein **Kindersahrstühlchen** zu kaufen gesucht. 51328

B 5, 3, Hths., 3. St.

Ein kleiner **Bäckerwagen** zu kaufen gesucht. 50684

Off. abz. in der Exped. d. Bl.

Eine guterhaltene **Ladeneinrichtung** und eine **Copirpresse** zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 51447 an d. Exped. 51447

Verkauf

Hausverkauf.

Neuerbautes 4stöckiges Haus, das sich eignet für Bäcker u. Metzger. Der Laden mit Wohng. frei, sowie einige Bierwirthschaften gut gehend, mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. 29051

L. Rudi, J 2, 1, 2. Stock.

Hausverkauf.

Ein sehr schönes Haus in **Mannheim,** in welchem seit langen Jahren ein **Klee- und Gras-Samengeschäft en gros** mit Erfolg betrieben wird, soll behufs Erbschaftsauseinandersetzung am 6. Mai d. J. öffentlich versteigert werden. Behufs Verkaufsbedingungen und sonstiger Aufschlüsse beliebe man sich sofort an Herrn **Dr. Julius Löb, Rechtsanwalt in Mannheim** zu wenden. 51337

Haus-Verkauf.

Ein 4stöckiges Wohnhaus mit Laden, ein Spezereigeschäft (Laden mit Wohnung frei und 300 bis 600 Mk. Ueberschuß), sowie ein 4stöckiges Wohnhaus mit Bäckerei und Wirthschaft (Rentabilität: 95,000 Mk.) ist für 66,000 Mk. sofort zu verkaufen. 50502

Näheres bei **F. Rudi, J 2, 1,** 2. Stock.

Ein **Wohnhaus** in der Oberstadt zu verk.

Näheres Exped. 51174

Gärtnerei.

Ein angelegter Garten mit neuem Wohnhaus, Brunnen 2c., an einer Bahnstation zwischen Mannheim und Heidelberg gelegen, sehr geeignet für eine Gärtnerei oder kl. Landsitz, ist Sterbfalls wegen, zu mäßigem Preise zu verkaufen. Anfragen bittet man unter **B. 51061** an die Exped. zu richten. 51062

Sehr schönes Anwesen, Haus mit großem Garten, Neckargärten. Berufshalber zu vertauschen oder verk. Näh. im Verlag. 50797

Ein gangbares **Flaschenbiergeschäft** sofort zu verkaufen.

51139 **B 2, 4.**

Eine **Kutscherei** sofort billig theilungshalber zu verkaufen.

51138 **B 2, 4.**

Zu verkaufen

billigst eine fast neue, allen Branchen entsprechende **Ladeneinrichtung.** 51211

Wo? sagt die Expedition.

1 Schrank (neu), 1 Commode, 1 großer Tisch (für Büglerin geeignet), 1 Fenstertritt wegen Auszug sofort zu verkaufen. 51038

K 3, 16, 4. St.

Möbel, Bettung, 3 Amerikaner Koffer, neue Bilder und Spiegel, Makulatur à Zentner 4 Mark und sonst noch verschiedener Hausrath wegen Räumung billig zu verkaufen. **H 7, 8.** 51283

Ein gebrauchter **Mahagoni-Coulissen-Tisch** und **Klapptisch** und 2 gebrauchte **Mahagoni-Komoden** zu verkf. 29650

G 5, 7 (Schreiner).

Zu verkaufen

2 fast neue halbfranz. Bettladen mit Rost, Matrazen u. Bettung, 1 Chiffonnier, 1 fast neuer Küchenschrank, Anricht mit Schüsselbrett und verschiedenes Küchengeschirr. **R 3, 10,** 3. St. 51485

Schöne **Bettfedern** zu verkaufen. **H 5, 7.** 51431

Ein schönes **Bett** billig zu verkaufen. 50980

Näheres **R 6, 6,** 2. Stock.

Ein gebrauchtes **Kinderbettladchen** billig zu verkaufen.

51457 **H 3, 14,** 2. St., Hths.

Seiff

ein gut erhaltenes, billig zu verkaufen. 51072

Zu erfahren Postfach 40.

1 Ziehharmonika, u. 1 werthvolle Violine zu verk. 51483

ZE 1, 15, 4. Stock, n. Stadth.

Eisschrank zu verkaufen. Näh. **T 1, 2,** bei **Moor,** Tünchermeister parterre. 50690

Ein großer **Eisschrank,** für Flaschenbiergeschäft geeignet, billig zu verkaufen. 51077

Näheres in der Exped.

Eine **Nähmaschine,** 2 Bügeleisen u. Kragenbock (Sifrohr) zu verkaufen. 50471

T 2, 7, 2. Stock.

Ein großes seltenes **Markenbuch** zu verkaufen.

50098 **R 5, 9,** 2. Stock.

7 Stück gut erhaltene **Fenster** zu verkaufen. S 2, 21. 51080

Herd zu verkaufen.

Ein noch gut erhaltener **Herd** billig zu verkaufen. K 2, 4 51207

Ein nahezu neues zweiräderiges hohes **Velociped** billig zu verk. **A 3, 6,** 3. St. 51482

Brack, stark gebaut, für Metzger- und Flaschenbierwagen sehr gut geeignet, billig zu verk. **Q 7, 2.** 50049

Sack- und Stoßkarren, Winden zu verkaufen. Auch werden Reparaturen für **Feiler** angenommen in S 2, 16. 50355

Ein eiserner **Brunnen,** best. Fabr., fast neu, billigst zu verk.

Näheres im Verlag. 29748

Pumpbrunnen, gut erhalten, zu verk. **L 4, 5.** 29852

14 Meter gut erhaltenes hölz. **Geländer** zu verkaufen. 51333

G 8, 16.

10 Pfuhlfässer u. Malzständer zu verkaufen.

R. Kirsch, Küblermeister,

G 7, 6½. 29717

Ein schöner **Spitzer** ¾ Jahr alt, billig zu verkaufen.

51346 **J 7, 15,** 1 Treppe.

Ein schöner großer **Hund** (Männchen) zu verkaufen.

Zu erfr. auf der Postagentur **Rheinau.** 29742

Graublaue **Ulmer Dogge,** Männchen, gut dressirt, zu verkaufen. Näheres Exped. 29803

Eine 3 Melodien pfeifende

Amsel

ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres F 6, 9. 51225

Tauben verschiedene Rassen, billig zu verkaufen.

50431 **A 3, 7½.**

Dung zu verk. G 4, 16. 51145

Stellen finden

Vertretern

von 25546

Lebens- und Unfall-Versicherungs-Gesellschaften

kann eine **sehr wichtige Nebenagentur** übertragen werden, welche mit erstgenannten **Vertretungen nicht collidiert,** dieselben **eher unterstützt und sehr hohe Provision** abwirft.

Offerte unter Chiffre H 280 S befördern

Haasenstein & Vogler

in Frankfurt a. M.

Tüchtige und solide

Maschinenschlosser, Dreher und Former

finden **dauernde** und **lohnende Beschäftigung** in einer größeren süddeutschen **Maschinenfabrik.**

Offerten erbeten unter **V. M. 901** durch **Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** 51388

Chemiker

mit guter Universitätsbildung, welcher analytisch und präparativ selbstständig arbeiten kann, auch bereits seiner Militärpflicht genügt hat, 24 Jahre alt, sucht Stellung im **chemischen Großbetriebe.**

Gefl. Offerten sub A 100 an **Haasenstein & Vogler, Wiesbaden.** 51131

Bauführer

der in der Praxis tüchtig und erfahren, sowie ein junger **Bautechniker** als Copist sofort zu engagiren gesucht. 51253

Offerten mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an die Exped. sub. H. L. 51253 zu richten.

Architekt oder **Bautechniker**

flotter **Zeichner,** im Detailliren geübt, per sofort gesucht. 51312

Lindner, Architekt.

Tüchtiger Agent

sucht Vertretung in **Rohtabaken** für **Osnabrück** u. Umgegend. Gute Referenzen. Gefl. Offerten unter **H. 255** an die Exped. d. **Osnabrücker Tageblattes** erbeten. 51448

Zwei Abschreiber

nach Pforzheim gesucht. Näheres in der Expedit. ds. Bl. 51455

Für die **Weisbrod'sche Wirthschaft** hier (H 7, 23) wird ein tüchtiger, cautionsfähiger

Zapfwirth

gesucht. Näheres bei der 51271

Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Tüchtige **Bauschlosser** ges.

50807 **C. Gordt,** G 3, 11.

Ein **Tüncher** gesucht. 51361

Z 10, 17c, Lindenhof.

Schreiner sofort gesucht.

50720 **G 2, 22.**

Glaser gesucht. 51274

H 4, 7.

Ein guter **Rock- u. Hosenarbeiter** für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 51368

Ferd. Ludwig, Ludwigshafen.

Ein gewandter **Hosenmacher** gesucht auf einige Stück per Woche.

Näheres in der Exped. 51327

Tüchtige **Verkleber** bei hohem Lohne sofort gesucht. 51393

Cigarrenfabrik Z 1, 2.

Solider **Bursche,** der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 51144

Ein **Hausbursche** von 15 bis 16 Jahren gesucht. 51100

Wirthschaft zur Gräsenau, Käferthalerstraße.

Ein tüchtiger **Hausbursche** f. ein Flaschenbiergeschäft gesucht.

51435 **H 5, 21.**

Ein **Hausbursche,** der serviren kann, gesucht. 51379

Wirthschaft **„zur Hoffnung",** Z 2, 9/10.

Einige tücht. **Arbeiterinnen,** sowie einige **Lehrmädchen** können sofort eintreten bei

Anna Weitfeld,

Damen-Confection,

Q 2, 23. 29885

Modes.

10 tüchtige zweite Putzarbeiterinnen

gesucht. 51030

M. Hirschland & Co., P 2, 1.

Modes. 51491

Zweite Arbeiterin und Lehrmädchen

gesucht. **G. Frühauf, O 4, 11.**

Erste **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. 51487

Emma Blum, D 3, 1b.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht. 51424

U 2, 1, 3. Stock.

Tüchtige **Rock- u. Taillenarbeiterinnen** gesucht. 51423

K. Kunzweiler, B 2, 16 II.

Tüchtige **Kleidermacherin** gesucht. N 4, 8. 51356

Kleidermacherinnen gesucht.

51409 **E. Brandt, B 6, 7.**

Schulentlassene **Mädchen** können das Weißnähen gründlich erlernen um den monatlichen Preis von Mk. 3.50. 50056

Geschwister Orlemann, R 3, 10, 3. Stock.

Tüchtige Schneiderinnen

gesucht. 51472

Cramer & Volke.

Anständige Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen bei

Fr. J. Beedgen,

51347 **F 5, 19.**

Mädchen können das Weißnähen erlernen. 50134

U 1, 1, grünes Haus.

Eine gute **Köchin** sofort ges. Näheres in d. Exped. 51340

Ein jüngeres **Mädchen** unter 20 Jahren zum sofortigen Eintritt gesucht. 51242

K 4, 7, Wirthschaft.

Mädchen für häusliche Arbeit ges. E 1, 12, 2. St. 51290

Zu Kindern wird Jemand zur Nachhülfe in den Hausarbeiten gesucht.

Offerten unter **R 51287** an Expedition d. Bl. 51287

Ein fleißiges, braves Mädchen, das bürgerlich zu kochen versteht u. gute Zeugnisse besitzt, wird sof. gesucht. Q 1, 10. 51428

Gesucht eine **Frau** für Planenhalle. **N 1, 8.** 50688

Eine saubere **Person** für Monatsdienst gesucht.

Zu erfragen in der **Exped.** ds. Blattes. 51503

Stellen suchen

Angehender **Commis** sucht Stelle in einem Manufakturwaarengeschäfte. 51071

Näheres Schwetzingerstr. 67b, 2. Stock.

Ein pens. **Lehrer** mit schöner Handschrift wünscht irgendwelche Nebenbeschäftigung bei geringem Gehaltsanspruch. 51351

Näheres in der Exped.

Ein kräftiger und sehr anständiger 14jähriger **Knabe,** von einem benachbarten Landort, sucht eine Stelle als 51462

Ausläufer oder dergl.

Näheres im Verlag.

Ein 19jähriges Mädchen, gut empfohlen, (Lehrerstochter), das die Alicen-Schule in Darmstadt besuchte, musikalisch gebildet ist, die Prüfung als Industrielehrerin bestanden hat, in häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Lehrerin, Jungfer, Bonne, Zimmermädchen oder zu einzelner Dame hier oder auswärts.

Näheres im Verlag. 51333

Ein gut empfohlenes Mädchen, das 4½ Jahr auf einer Stelle war, gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle zu Kindern, als Zimmermädchen, oder zu einer kl. Familie. 51070

Näheres K 2, 8, parterre.

Ein **Mädchen,** 17 Jahre alt, das schon hier gedient hat, sucht Stelle für häusliche Arbeit oder zu Kindern. 51269

Näheres **D 8, 4,** 3. Stock.

Perfecte Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause. 29844

Näheres **E 8, 8,** parterre.

Köchin, sowie **Mädchen** für Küche und Hausarbeit suchen sofort Stellen. 51051

G 4, 21, 4. Stock

Eine gewandte, stadtkundige **Verkäuferin** sucht pass. Stelle. Näh. im Verlag. 51168

Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im **Ausbessern** und **Stopfen** der Wäsche. 51351 S 2, 22, 2. St.

Eine Frau sucht Beschäftigung im **Waschen** und **Putzen**. 50972 G 6, 14.

Eine Frau empfiehlt sich im **Weißnähen u. Kleidermachen** 51341 A 2, 3, 4. Stock, Hths.

Eine gesunde Amme sucht sof. Stelle. F 5, 5, 3. St. 51309

Eine gesunde, zweistillende **Amme** sucht sof. Stelle. 51476 Näheres Dammstr. ZD 1, 16.

Lehrlingsgesuche

Ein Lehrling

mit guten Schulkenntnissen auf ein hiesiges Fabrik-Bureau gegen sofortige Vergütung gesucht. Offert. unt. **M. J.** Nr. 50613 an die Exped. 50613

Lehrlings-Gesuch.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen und hübscher Handschrift ausgerüsteter junger Mann wird in ein großes hiesiges Geschäft zu engagiren gesucht. Offerten, unt. No. 50716 besorgt die Exped. d. Bl. 50716

Einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen sucht ein **Agenturgeschäft.** Offerten besorgt die Exped. unter No. 51429. 51429

Für ein besseres Materialwaaren-Engros-Geschäft wird zu baldigem Eintritt ein junger Mann mit guter Schulbildung in die Lehre gesucht. 27019 Näheres im Verlag.

Gesucht wird ein **Lehrling** in ein **Kohlen-En-gros-Geschäft.** Näheres Exped. 51076

Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als **Lehrling** für ein **Drogen-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft** gesucht. Näheres in der Exped. 50703

In ein größeres Assecuranz- und Speditionsgeschäft wird auf Ostern ein **Lehrling** mit hübscher Handschrift gesucht. Näheres in der Expedition. 50383

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen in ein Speditionsgeschäft gesucht. Offerten unter No. 51440 an die Exped. ds. Bl. 51440

Lehrstelle

offen bei 51267 **Graff**, Großh. Bad. Hofphotogr.

Unter günstigen Bedingungen kann ein junger Mann die **Uhrmacherei** erlernen bei 50184 **Jean Frey**, Uhrmacher, F 5, 11.

In der **Buchdruckerei** von **Andr. Schwab**, O 6, 5, wird ein **Lehrling** mit den nöthigen Schulkenntnissen aufgenommen. 29634

In mein Telegraphenbaugeschäft kann **sofort ein ordentlicher Junge** in die Lehre treten. 50823 **Louis Frankl, D 1, 1.**

Ein Junge kann die Schlosserei erlernen. 29478 **C. Gordt**, G 8, 11a.

Ein starker **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen. 51081 Näheres im Verlag.

Ein ordentlicher **Junge** kann die Bäckerei erlernen. Näh. im Verlag. 51019

Ein ordentlicher Junge in die **Lehre** gesucht. 51170 **Gg. Heller**, ZG 1, 13½, Neckargärten.

Ein braver Junge kann die **Schreinerei** gründlich erlernen. 50985 **L. Lenk**, Q 3, 5.

1 ord. **Junge** in die Lehre ges. **G. Kaps**, Tapezier, B 2, 4. 50807

Ein ordentlicher Junge kann das **Tapeziergeschäft** erlernen. 51065 J 5, 4.

Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 51114 **H. Hitschfel**, Tapezier, B 5, 5.

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 50156 **C. Weger**, Lackirer, G 7, 22.

Lehrling

sucht 50201 **Joh. Altmann**, Schuhm., Q 3, 20

Miethgesuche

Eine ruhige kinderl. Familie sucht in der Nähe des Tattersalls, 2 Zimmer u. Küche bis Anfang oder Mitte Mai. Näh. bei Wirth **Ocker**, beim Tattersall. 51150

Für 2 gebildete Fräulein 1—2 einfach möbl. Zimmer im Bahnhofstadttheil gesucht. 51460 Gefl. Offerten unter **W. W** hauptpostlagernd Mannheim.

Magazine

Sehr helle, große u. geräumige **Werkstätten**, für Schlosser, Spengler, Schmiede, Wagner, Schreiner 2c. geeignet, bis 1. Juni zu v. Näheres bei **F. Gruber**, Neckarvorstadt. 51471

Läden

D 4, 6 1 Laden, in welchem seit 4 Jahren ein Friseurgeschäft war, ist per 15. Juli z. v. Näh. 2 Trepp. 50153

D 7, 3 Rheinstraße, hübsche Comptoir-Räumlichkeiten und Lager per 1. Juni a. c. zu vermiethen. 51437

F 4, 3 Laden mit Wohng., auch zu Bureauräumlichkeiten sehr geeignet, sof. zu vermiethen. 50948

G 7, 22 **1 großer Keller mit Comptoir** zu verm. Näh. im Hinterh. 51017

In bester Lage Mannheim's habe ich eine **Metzgerei** mit sämmtlichem Inventar sofort zu vermiethen ev. zu verk. 51224 **Scholl**, Tattersallstraße D.

Eine in bester Lage befindliche **Weinwirthschaft** sofort zu vermiethen. — Offerten sind unter No. 51220 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 51220

Ein hübscher **Laden** mit zwei großen Schaufenstern in der Unterstadt, mit anstoßender Wohnung ist per 15. Mai zu vermiethen. Preis 900 Mark. Näheres im Verlag. 51252

Ein **Laden** mit **Wohnung**, Arbeitsräume in bester Geschäftslage Mannheims zu verm. 50435 Näh. Agent **Fink** N 3, 18.

Zu vermiethen

A 2, 1 (Bretzenheim'sches Haus), 1 schöne große Wohnung **(Bel-Etage)** sofort zu verm. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern, rechter Flügel, Bel-Etage. 26655

A 2, 2 2 Zimmer, Küche, Keller u. Wasserl., auf die Straße g., per 1. Juni zu beziehen. 28453 Näheres im Atelier.

B 5, 7 2 kl. Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 51157

B 7, 6 der 1. Stock, bestehd. aus 8 Zimmern, Küche, Speisekam., Mansarden- und Kellerräumen, sowie allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. Davon sind 2 Zimmer, mit **besonderem Eingang vom Hofe** aus, zu **Bureauräumen** geeignet. 51452 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

C 1, 5 4. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. an ruhige Leute zu v. 50588

C 1, 5 die Hälfte des 2. Stockes, 2 oder 3 schöne Zim. per sof. oder 1. Juli zu vermiethen. 50507 Näheres im Cigarrenladen.

C 3, 20 2. Stock, 6 Zim. mit Abschluß, Magdzim. u. sämmtl. Zugehör sofort zu verm. 51182 Näheres Hinterhaus.

C 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend in 8 Z., 2 Mansarden und allem Zubehör zu v. Näheres parterre 29682

C 8, 13 2. Stock, 6 Zim., Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserl., bis August zu v. Näheres Seitenb. part. 51498

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer 2c. per 1. August zu verm. 50158 Anzusehen zwischen 12 u. 2 Uhr.

D 1, 12 3. Stock, 3 Zim. mit Zugehör, neu hergerichtet, zu verm. 50745

D 6, 12 3. St., 2 Zim., Küche m. Wasserleitung sof. zu v. 50671

D 6, 13 4. Stock, 2 Zim., Küche, Kammer u. Zubeh. auf 1. Mai zu v. 50557

D 7, 4 Rheinstr. 2. St., zu vermiethen, 7 Zim. Küche, Kammer, Mansarden, u. s. w. 28523

D 7, 12 **Rheinstraße, Bel-Etage** mit Garten, 10 Zim., Badezim., Gas- u. Wasserleitung und sonstigem Zubehör per 15. Sept. zu verm. Näh. N 3, 6, 2. St. 50327

D 8, 10 **eleg. Hochparterre, 7 große Zimmer, Badez., Mädchenzimmer, Küche, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen.** 51453 **Näheres daselbst.**

E 1, 12 Seitenb. 3—4helle Zim., mit Parterre raum für Werkstätte oder dergl. sofort auch später z. v. 50633

E 2, 6 2 Zim. nebst Küche sofort zu v. 28698

E 4, 12 am Fruchtmarkt, 2 Zim., sowohl möbl. oder unmöbl., als Bureau sehr gut geeignet, zu v. 50335

E 8, 8a 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu verm. 29988

F 5, 5 2 Parterre-Zimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 51149

F 7, 12 kl. Wohnungen zu vermiethen. Zu erfragen G 3, 16. 51171

Ringstr. F 7, 24 II. Stock 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserleitung) sofort beziehb. z. vm. Näh. Part. 29596

F 7, 26a Ringstr. bester Lage ein eleganter 3. St. 7 Zim., Badezim., m. Zubeh., comfortabel eingerichtet, zu vermiethen. 25260 Näh. eine Treppe hoch.

F 8, 1 **Ringstr., Eckhaus, schönste Lage,** neben neue Postfiliale, ist der 4. Stock, 5 Zim. mit Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per Juni oder früher beziehbar z. v. 51010 Näheres 1 Treppe hoch.

G 6, 9 frdl. Gaupenzimmer zu verm. 50559

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 26642

G 7, 22 abgeschl. Part.-Wohnung, vier Zimmer, Küche u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleit. zu verm. Näh. im Hinterhaus. 51018

G 7, 28 eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmer nebst allem Zubehör, zu vermiethen. Näheres 2 Stock 51439

G 8, 11 3. St., 1 schöne freundliche Wohnung, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badezimmer, Mansarde und Zubehör mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 25996 Näheres daselbst 1. Stock.

G 8, 20 b u. c schöne abgeschl. Wohn., 4 Zim., Küche u. Wasserltg. sofort zu verm. 51186

H 1, 9 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. sofort zu v. 50987

H 3, 21 Hths., 2 helle Z. an stille Leute zu sogl. zu verm. 51001

H 4, 6 4 Zim. u. Küche mit Wasserl. bis 1. Juli z. v. Näh. 2. Stock. 29880

H 4, 31 2 Zim., Küche u. Keller, sowie 1 Zim. u. Keller z. v. 29727

H 5, 1 2 Wohnungen, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 50578 Zu erfr. H 5, 1, Wirthschaft.

H 5, 12 eine abgeschloss. Wohnung, vier Zimmer, Küche und Zubehör. Näh. H 6, 3. 50237

H 7, 13 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und allem sonstigem Zubehör zu vermiethen. 26681 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft, B 7, 5.**

H 7, 15 Ringstr., Part.-Wohnung, 5—6 Zim. mit Zubehör zu v. 29402

H 7, 22 1 sch. 2. Stock, best. aus ca. 7 Zim. u. Zubehör mit Wasserltg., ganz oder getheilt, betzgl. 1 gr. guter Keller, als Weinkeller sehr geeignet, per 1. Okt. zu v. 51479

H 10, 6 Neubau, einige schöne Wohng. zu vermiethen. 29432 **Börtlein**, Baumstr., H 10, 1.

J 5, 3 3. Stock, 2 Zim. u. Küche pr. sofort beziehbar zu vermiethen. Näheres J 5, 2. 51430

J 7, 12 2 Zim. m. Wasserleitung zu verm. Näheres J 7, 10. 51066

K 3, 11a Ringstr., Neubau, 2. und 4. Stock, je 5 Zim. mit allem Zubehör per Juni oder Juli zu v. Näheres parterre. 50973

K 4, 16 2. St., 2 Zim. und Küche und ein einz. Zim zu verm. 50825 **Näheres im Hof bei Kissel.**

L 2, 6 1|2 2 Mansardenz. 2 u. Kellertheil an 1 oder 2 Pers. zu v. 50989

L 4, 16 3 Zim., Küche nebst Zubehör pr. Mai zu verm. 50008 Näheres 2. Stock.

L 11, 28a 2. St., 5 Zim. mit Zubehör auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 29678

Neubau, L 12, 2 **3. Stock,** von 7 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör pro Frühjahr zu verm. Näheres bei 24795 **Jelmoli & Blatt, L 10, 3/8.**

L 12, 5a der 2. Stock, 5 Zim. mit Zubehör pr. Juli zu verm. Näheres parterre. 51461

L 12, 9a 3. St., 1 Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Keller u. Gaupenz. nebst Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung zu vermiethen. Näheres 3. Stock oder parterre. 27679

Wegen plötzlich eingetretenem Sterbfalle ist eine Wohnung in der Zufahrtsstrasse

L 14, 11 **2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen.**

Die Wohnung war bis jetzt noch unbewohnt.

Näheres M 7, 23, 3. Stock. 50931

L 14, 14 Bismarckstraße Bel-Etage, 7 Zim., Badezimmer, Speisekammer große Veranda zu verm. 51161 Näh. O 5, 13 parterre.

N 4, 21 kl. Wohnung zu verm. 51458

N 4, 21 kleine Wohnung zu v. 50699

P 3, 9 3. Stock, 3 Zim. u. Küche, (Abschl. und Wasserl.) auch 2 Part.-Zimmer für Comptoir od. einz. Hrn. zu verm. Näh. 2. Stock. 50566

P 6, 2 4 Zim. und Küche im 2. Stock zu v. Näheres im Laden. 51467

Q 2, 22 Hinterh., Wohng. 2 Zimmer, Küche mit sämmtlicher Zubehör zu verm. Näh. 3. Stock. 51162

Q 4, 3 1 Parterrewohng., auch für Comptoir geeignet, zu verm. 51474

Q 5, 13 parterre, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. Näheres 2. Stock. 50503

Q 7, 3a 3 bis 4 Zimmer nebst Küche und Zubehör zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 50728

Q 7, 5 parterre, 4 Zimmer und Küche, Keller u. Wasserleitung b. 1. Juni zu vermiethen. 28353

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 51499

S 2, 10 1 Z., Küche sogl. zu verm. 51357

S 3, 1 1 kleine Wohnung zu verm. 51003

S 4, 11 eine Wohnung zu verm. 50713

T 3, 6 2 Wohnungen sof. beziehb. zu v. 51002

U 2, 2 eleg., abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer u. Küche p. 1. Juni z. verm. Näh. 2 Treppen hoch. 29591

U 6, 2b der 2. Stock und eine sehr schöne Mansarden-Wohnung, je 5 Zim. Küche, Kammer 2c. mit Gas- u. Wasserleitung, Glasabschluß zu vermiethen. 29513 Näheres **U 6, 2** im 2. Stock und **P 5, 1** im Eckladen.

U 6, 2c 4. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserleitung, per 20. Mai beziehbar, zu verm. 29628 Näheres im Laden.

Z 5, 2b Neckarüberfahrt, kleine Wohnung zu vermiethen. 50855

Neubau Z 6, 2f ist der 1. und 4. Stock mit je 5 Zim., Badezim., Keller u. Mansardenzimmer, sowie im Dachstock 2 schöne Zim. mit Küche, alles **sofort beziehbar,** billig zu vermiethen. Näheres daselbst. 50491

ZC 1, 1 früh. Espenschied'sche Villa, 4 Zim. und Küche in Mitte eines großen Gartens sof. zu beziehen. 51385

ZD 1, 7c mehrere kleine Wohnungen, 2 u. 3 Zim., billig z. v. 51438 **Näh. bei Schreiner Müller.**

Villenquartier.

4 Wohnungen zu 6 Zim. und 4 Wohnungen zu 7 Zim., n. Badezim., Garderobezim., 2 Mägdek. Waschküche, Gas- u. Wasserleitung z. v. Auskunft in L 11 Nr. 8. 26468

Im Villenviertel.

Eine herrschaftliche **Wohnung** mit Aussicht in den Garten, Belletage, 7 Zimmer und vollständigem Zubehör z. v. 51180 Näh. bei Agent **Finck**, N 3, 18.

Wohnungen in der Zufahrtstraße zu vermiethen:

Ein 2. Stock, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör.

Desgleichen ein 3. und 4. Stock.

Sämmtliche Wohnungen äußerst elegant ausgestattet, pr. 1. Mai zu vergeben.

Näheres zu erfragen bei Emil Klein, Agent, U 1, 1c. 27834

Hochparterre, in Mitte der Stadt, 7 Zim. und Zubehör an kleine Familie zu verm. 50804 Näheres b. **J. Zilles**, U 1, 1a.

Bel-Etage

in der **Oberstadt** zu vermiethen. Näheres **M 4, 4.** 25596

Oberstadt: hübsche, kleinere Parterrewohnung zu verm. Näheres Exped. 28718

2. und 3. Stock (gesunde, freundliche Wohnungen) ganz oder getheilt zu vermiethen im **Neubau Roos** zunächst der Lokalzug-Haltestelle Rathhausstr. **Neckarau.** 50996

Zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 29409

Ein 2. Stock, 5 Zim., Küche nebst Zubehör sof z. v. 27013 Näheres ZC 2, 1b, 2. Stock, links, Postgebäude Neckarvorst.

Schwetzingerstr. 70, abgeschlossene Wohnungen je 3 Zim. u. Küche, sowie mit 2 Zim. u. Küche nebst Wasserl. zu v. 50986

Möbl. Zimmer

B 2, 12 2. Stock, 1 Schlaf- u. 1 Wohnzimmer möbl. zu vermiethen. 50814

C 4, 20|21 III Schillerhalle, 2 fein möbl., ineinanderg. Zimmer, sowie 1 fein möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu v. 50663

C 8, 5 3 Tr., gut möbl. Z. b. g. Fam. zu 12 u. 19 Mk. sof. zu v. 51307

D 5, 14 (Zeughausplatz) 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. zu verm. 51205

E 3, 12 1 gut möbl. Zim. zu verm. 50799

D 8, 2 1 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 51446

E 4, 17 3 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 50573

E 5, 17 1 Stg. hoch, fein möbl. Zim. sof. zu verm. 51119

F 4, 12 2 möblirte Zimmer, (Wohn- und Schlafzimmer) auf die Straße gehend, zu vermiethen. 51454

F 5, 10 4. St. möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 50539

F 6, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. sof. zu v. 51475

G 4, 16 4. St., bei anständigen jungen Leuten ein schön möbl. Zimmer bis 1. Mai zu verm. 50726

H 3, 7 3. St., Seitenbau rechts, möbl. Zim. zu vermiethen. 50974

H 7, 11b Hinterh., part., möbl. Zim. zu vermiethen 50874

K 1, 11b 1 gut möbl. Z. an 1 sol. Hrn. per 1. Mai zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 50805

K 3, 19b 4. St., 1 möbl. Zim. mit separatem Eingang an 1 soliden jungen Mann sof. zu v. 50698

L 2, 3 möbl. Z. mit Pens. zu verm. 51173

L 14, 2a 4. St., 1 möbl. Z. zu v. 51334

M 2, 5 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 50966

M 3, 7 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu v. 26667

M 5, 4 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 50569

N 3, 17 1 Treppe hoch, gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 50436

O 7, 12 1 großes möbl. Z. zu verm. 50869

Q 4, 22 2 möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen. 51012

R 3, 9 part., 1 möbl. Z. sof. zu v. 50988

S 1, 15 1 g. möbl. Part.-Z. zu verm. 50609

S 2, 8 3. Stock links, 1 gut möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. Auf Verlangen Pension. 50085

S 3, 2 1|2 1 fein möbl. Z. im 2. Stock auf d. Str. ghd. sofort an 1 Herrn zu verm. 51009

S 4, 21 3. Stock, 1 einfach möbl. Z. auf die Str. ghd., an 1 sol. Arbeiter zu vermiethen. 50870

T 5, 14 part., 1 möbl. Z. zu verm. 50485

U 3, 12 4. Stock rechts Zim. für 2 Herrn zu verm. 50226

U 5, 14 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. auf die Str. g., sof. zu v. 50863

Z 6, 2a 4. Stock, 2 schöne Zimmer mit Aussicht auf die Ringstr., möbl. oder unmöbl. zu verm. 50964

ZF 1, 1b 3. St. Neckarvorstadt, 1 frdl. möbl. Zim. zu verm. 51436

Keplerstraße 22/24, ein gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu v. Daselbst können noch einige Herren an einem guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 29912

Ein gut möbl. Zimmer im 3. Stock zu vermiethen. 50968 Näheres H 4, 29, Schuhladen.

2 schön möbl. Zim. mit Glasabschluß, ganz oder getheilt, bis Monat Juni zu verm. 50598 Näheres in der Exped.

In sehr schöner Lage d. Ringstraße, schönste Aussicht, Nähe der Postfiliale, sind 2 möblirte Zimmer, Ecke mit Glaserker sof. zu vermiethen. 51475 Näheres E 8, 1, 4. Stock.

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. Stock gute Schlafstelle sofort zu vermiethen. 50824

F 4, 5 3. Stock Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen. 50656

G 2, 13 3. St. Hth., rechts, schöne Schlafstelle zu verm. 51407

G 3, 11 4. St., eine schöne Schlafstelle mit Kost an einen soliden Arbeiter zu vermiethen. 50550

H 3, 14 2. Stock, Hths., 1 Schlafstelle m. Kost zu verm. 51456

H 5, 7 ein möbl. Zimmer über die Messe zu vermiethen. 51432

H 5, 21 gute Schlafstelle z. verm. 51484

R 6, 6 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 50656

S 2, 2 part. links, Schlafst. zu verm. 51470

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 51008

T 5, 10 bessere Schlafstelle zu verm. 50999

Gute reinliche **Schlafstelle** sofort zu vermiethen. 51459 Näheres F 5, 8, Laden.

Kost und Logis

E 5, 17 1 St. h., israel. junge Leute erhalten Kost mit Wohng. 51118

G 7, 1a 4. St. links, Kost u. Logis. 50971

H 3, 13 3 Treppen hoch, links, Kost und Logis f. jg. sol. Arbeiter. 50969

H 4, 7 **Kost und Logis.** 26653

P 6, 7 **Kost und Logis.** 51291

R 6, 19 Kost und Logis. 50481

S 2, 12 Kost u. Logis bei J. Hofmeister. 22158

MARCHIVUM

Max Wallach

D 3, 6.

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** in: 26660
Bielefelder und Hausmacher **Tischzeugen, Handtücher** ꝛc., Hausmacher und Bielefelder **Leinen** in allen Breiten, Piqué, wollene und abgenähte **Bettdecken**; Taschentücher in **Leinen und Battist.**
Großes Lager in **Federn, Flaumen, Roßhaar und fertigen Betten.**
Anfertigung ganzer **Ausstattungen**, sowie **Herren- & Damenwäsche** nach Maaß.

Die Weinhandlung

en gros von en detail
O 3, 2. C. Th. Schlatter, O 3, 2.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager, größtentheils **selbstgekelterter**

Weiß- und Rothweine,

von den billigsten Tischweinen bis zu den feinsten Qualitäten.
In Flaschen und in Gebinden.
Proben und Preislisten stehen zu Diensten.

Schaum-Weine

von den renommirtesten Fabriken wie: **Actiengesellschaft vorm. Burgeff & Co. in Hochheim, Matheus Müller in Eltville (Germania-Sect)**, sowie erste französische Marken, von 12 Flaschen an zu Fabrikpreisen. 29424

C. Th. Schlatter,
O 3, 2. O 3, 2.
Kellereien: M 2, 16, O 3, 2 und O 3, 3.

Delicateßwaaren-Ausverkauf.

Wegen Umzug in mein Haus **E 1, 5, Breite Straße**, verkaufe ich meine sämmtlichen Artikel unter dem Kostenpreis, unter Garantie für gute Qualität, z. B.

		Liter		½ Liter Pfg.
Franz. Erbsen				
„ „	mittelfein	70	„	40 „
„ „	feine	100	„	60 „
„ „	sehr feine	125	„	70 „
„ „	extrafeine	160	„	90 „
Ganze Prinzeß-Böhnchen		70	„	— „
Mirabellen, Compot		100	„	55 „
Apricosen „		150	„	— „
Melange „		150	„	80 „
Reineclauden „		100	„	60 „

Compot-Früchte das Glas von 70 Pfg. an
Oel-Sardinen die Dose „ 40 „ „
Düsseldorfer Senf das große Glas „ 40 „ „
eingemachte Gurken das Glas „ 50 „ „
Pikalilly u. Zwiebeln das Glas „ 50 „ „
Ingwer der Topf „ 100 „ „
Capern das Glas „ 25 „ „

Champignons, Trüffeln, Oliven ꝛc.

Garantirt reinen ungar. Rothwein
die Flasche zu 70 Pfg. ohne Glas.

Garantirt reinen Bordeaux-Wein
die Flasche zu 80 Pfg. ohne Glas. 51464

Tokayer	die Flasche	von Mk.	1.20 an
ungar. Portwein	„ „	„ „	1.50 „
1883er Kirschwasser	„ „	zu „	2.50
1875er Cognac	„ „	„ „	3.80
Alter Rum	„ „	„ „	2.—
„ Arac	„ „	„ „	2.—
Düsseldorfer Rum- und Arac-Punsch	„ „	von „	2.— an
Düsseldorfer feine Liqueure	„ „	„ „	1.50 „
	die halbe Flasche	„ „	—.80 „

ächt schwed. Punsch zum Kalttrinken statt M. 3.50 jetzt M. 2.50 die Flasche.
türk. Punsch zum Kalttrinken statt M. 2.50 jetzt M. 1.50 die Flasche.
Chinesischer Thee per Pfund M. 2.—.
Engl. Biscuits Albert per Pfd. M. 1.—.
Cacao von Suchard die Dose M. 1.—.

J. Knab, C 2, 3.

Telephon 299.

Eröffnung der Milchkur-Anstalt

im Stadtpark
am 1. Mai, Nachmittags 4½ Uhr.
Trinkzeit Nachmittags ½5—½8 Uhr.
51468 **J. Dettweiler.**

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche **Zeugnisse** der ersten medicinischen **Autoritäten.**

Fabrik-Marke.
Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch **ERWACHSENEN** bei **MAGENLEIDEN** als Nahrungsmittel bestens empfohlen. — Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henry Nestlé, Vevey** (Schweiz). 22331
Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Auf dem Meßplatz.

Wallenda's Theater Olymp.

22 Personen, Künstler-Specialitäten ersten Ranges.
12 preisgekrönte dressirte Wölfe.
Täglich während der Messe
3 grosse Vorstellungen.
Anfang 3 und 5 Uhr.
Haupt- u. Gala-Vorstellung
Abends 8 Uhr.

Bei jeder Vorstellung: Auftreten des gesammten Künstler-Personals.
3 Gebrüder Wille's, Parterre-Acrobaten in ihren großartigen Salto und Doppel-Saltomortales.
Auftreten der englischen Pantomimen-Gesellschaft **Towers** und **Ewers.**
Auftreten der Reck- und Ring-Turner **Brother's Ravenna**
Mr. Arnoldi Champion, Lampen-Equilibrist.
Darstellung der **Marmor-Tableau** von sämmtlichen Herren der Gesellschaft.

Preise der Plätze:
Sperrsitz 1 Mk., 1. Platz 75 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Gallerie 25 Pfg.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein 51465
C. Wallenda, Direktor.

Vom 1. bis 15. Mai

aussergewöhnlich herabgesetzte Preise!

Regenschirme
in **Zanella** zu 1 M., 1.50, 2.—, 2.70, 3.30 bis 6.50
in **Gloria** zu 2.10, 3.50, 5.—, 6.50, 7.50 bis 10.—
in **Seide** zu 4.80, 5.80, 7.50, 9.—, 10.50 bis 26 M.

Sonnenschirme
für **Damen** 90 Pfg., 1.30, 2.—, 2.70, 3.80, 5.50 bis 22 M.
für **Herren** 1 Mk., 1.50, 2.—, 2.30, 2.80, 3.50 bis 7.50
für **Kinder** 40, 60 und 80 Pfg., 1.20, 1.50, 2.50 bis 6.—

Schirmreparaturen
aller Art werden schnellstens und billig besorgt. 51443

Karl Pfund, Q 1, 4.

Massiv-Gold-Trauringe

5, 6, 7, 8 Millimeter breit, zu **14, 20, 25** und **30 Mk.** per Paar.
Gold. Remontoir für Damen Mk. 35.—,
„ „ Herren „ 50.—,
Silberne „ für Herren u. Damen „ 18.—,
Goldne Ohrringe, garantirt zu „ 3.—,
Goldene Ringe „ „ 3.50,
Kreuze, Medaillons, Armbänder u. Colliers v. Mk. 3.— an.

J. Kraut, 26294
T 1, 10, nicht Hauptstraße.
Keine Ladenmiethe, deßhalb auch die billigen Preisen.

Großes Lager in 50777

Holz- und Eisen-Bettstellen.

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden sämmtliche **Kurz-, Weiß- und Wollwaaren, Kleiderstoff-Reste, vorgezeichnete Leinen als: Tischläufer** ꝛc. spottbillig ausverkauft. 51463

Th. Hirsch Wwe., E 1, 13.
NB. **Ladeneinrichtung** zu verkaufen u. **Laden** zu vermiethen.

Herm. Günther & Co.
Auskunfts- und Incasso-Bureau.
Haupt-Bureau in Mannheim N 2, 9¼
Bureaux:
Cöln, Frankfurt a. M., Freudenstadt i/Württbg. Freiburg i/B., Hannover, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Ludwigsburg, Mainz, Mannheim, München, Reutlingen, Stuttgart, Ulm a/D. 26682

Illustrirte Familien-Zeitung

für Ludwigshafen-Mannheim

erscheint monatlich 2 mal in Heften mit 24 Seiten hübschem Text und vielen schönen Illustrationen sowie dem Witzblatte **Kobold**, per Heft 20 Pfg.
Zu zahlreicher Abnahme lade ergebenst ein. Bestellungen werden von mir, dem Sammelpersonal und bei Herrn **Heinrich Knieriem,** Buchbinderei, G 5, 8 entgegengenommen. 51026
Louise Willig, Herausgeberin, **H 10, 28.**

Fleißige Mädchen

aus achtbarer Familie werden in die Lehre angenommen bei 51111

J. Feil, Kunst-Stickerei, D 2, 1.

Ortskrankenkasse

der
Handlungsgehilfen der Stadt Mannheim.
Donnerstag, den 2. Mai d. Js.,
Abends 8 Uhr
findet im oberen Lokale der Brauerei zur **„Stadt Lück"** **P 2, 10** die in § 50 der Ortsstatuten vorgeschriebene

Ordentliche General-Versammlung

statt. 51300

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage pro 1888.
2. Bericht der Rechnungsprüfungskommission.
3. Sonstige Kassenangelegenheiten.

Wir laden die Herren Vertreter der Kassenmitglieder, sowie die Herren Vertreter der Arbeitgeber zu obiger Generalversammlung freundlichst ein.

Der Vorstand:
Paul Tillessen.
Sperling.

Magdeburger

Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1844.

Auszug

aus dem Rechnungsabschluß der Gesellschaft für das Jahr 1888.

Grundcapital	M.	15 000 000,00.
Reserven:		
Capitalreserven	M.	3 686 725,20.
Prämienreserve	„	5 680 306,82.
Brandschadenreserve	„	1 319 935,14.
Versicherungssumme im Jahre 1888	M.	7 494 209 457,00.
Prämieneinnahme im Jahre 1888	„	18 888 809,68.
Bezahlte Brandschäden im Jahre 1888	„	11 987 376,64.
Seit Gründung der Gesellschaft bis zum Schlusse des Jahres 1888 wurden für Brandschäden verausgabt	M.	293 116 450,40.

Nähere Auskunft über Versicherungsabschlüsse ertheilt und nimmt entgegen die 51304

Haupt-Agentur
Michael Wirsching, Mannheim.

Die Lebensversicherungs- & Ersparniß-bank in Stuttgart

gibt **Hypotheken-Anlehen** auf Annuitäten oder gegen **einfache Verzinsung** zu den **billigsten Bedingungen** ab.
Anträge nimmt entgegen 50498

Louis Baer in Mannheim.

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft gegen Wasserleitungs-Schäden.

Grundkapital: Eine Mill. Mark.
Die Gesellschaft versichert
Gebäude, Mobilien und Waarenlager
gegen **Wasserleitungs-Schäden** zu billigen und festen Prämien.
Die Versicherungsbedingungen sind liberal, die Schadenregulirung prompt und coulant.
Nähere Auskunft ertheilt die **General-Agentur Mannheim** 27316

Carl Nüsseler Sohn, E 5, 7.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch, den 1. Mai 1889. 115. Vorstellung. **Abonnement B.**

Alessandro Stradella.

Romantische Oper in drei Akten von Friedrich. Musik von Flotow.

Alessandro Stradella	. . .	Herr Erl.
Baffi, ein reicher Venetianer	. .	Herr Starke.
Leonore, seine Mündel	. . .	Frl. Prohaska.
Malvolio, } Banditen	. . .	Herr Grosser.
Barbarino, } Banditen	. . .	*

Schüler Stradella's. Masken. Diener. Römische Landleute. Patrizier. Pilger ꝛc.
Ort der Handlung: Im 1. Akte Venedig, im 2. und 3. Akte Gegend von Rom, Stradella's Geburtsort.
* **Barbarino:** Herr **Hans Bussard,** vom Stadttheater in Coblenz a. G.
Im 1. Akte: **Tarantella,** getanzt von Frl. Hinkert und Frl. Glogovay. **Pierrottanz,** getanzt von Frl. Reck, Arno, Kromer und Weisinger.
Im 2. Akte: **Pas-de-cinq,** getanzt von Frl. Reck, Arno, Kromer, Weisinger und Hinkert.
Die Tänze sind arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Funk.

Anfang 7 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Kassenöffn. ½7 Uhr.

Kleine Preise.

MARCHIVUM